

SRG idée suisse Deutschschweiz Geschäftsbericht 2007



Inhalt

Kennzahlen	2
Jahresbericht	
Regionalrat	6
Verwaltungsrat	8
Publikumsrat	10
Ombudsstelle	12
Präsidentenkonferenz	14
Schweizer Radio DRS	16
Schweizer Fernsehen	24
Jahresrechnung	
Schweizer Radio DRS	34
Schweizer Fernsehen	46
Corporate Governance	
Rechtsform, Rechtsgrundlagen und Vereinsstruktur	60
Zusammenwirken im Verein	62
Regionalrat	63
Verwaltungsrat	64
Publikumsrat/Ombudsstelle	66
Geschäftsstelle/Revisionsstelle/ Informationspolitik	67
Organigramm SR DRS	68
Geschäftsleitung SR DRS	69
Organigramm SF	70
Geschäftsleitung SF	71

Schweizer Radio DRS

Kennzahlen

	2007	2006	Veränderung absolut	in %
Jahresergebnis in Mio. CHF	-2.3	4.0	-6.3	-157.5%
Betriebsertrag in Mio. CHF	183.6	190.3	-6.7	-3.5%
davon Mittelzuweisungen	169.1	173.4	-4.3	-2.5%
Kommerzieller Ertrag	10.2	12.1	-1.9	-15.7%
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	4.3	4.8	-0.5	-10.4%
Betriebsaufwand in Mio. CHF	185.9	186.3	-0.4	-0.2%
davon Personalaufwand	97.7	93.0	4.7	5.1%
Programm- und Produktionsaufwand	42.8	49.6	-6.8	-13.7%
Übriger Betriebsaufwand	40.8	38.5	2.3	6.0%
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4.6	5.2	-0.6	-11.5%
Getätigte Investitionen in Mio. CHF	5.4	3.7	1.7	45.9%
Personalbestand (Stichtag 31.12.) in Pers.	990	925	65	7%
Vollzeitstellen Durchschnitt*, 1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage	701.7	664.3	37.4	5.6%
Programmleistungen Sendevolumen in Std.**	73050	45400	27650	60.9%
davon Eigenproduktion	10250	9300	950	10.2%
Fremdproduktion	54800	29400	25400	86.4%
Wiederholung	8000	6700	1300	19.4%
Programmleistungen nach Sparten in Std.**	73050	45400	27650	60.9%
davon Musik	57900	32300	25600	79.3%
Wort-Unterhaltung	3500	2600	900	34.6%
Wort-Kultur	3150	3200	-50	-1.6%
Information	8100	6900	1200	17.4%
Zielgruppen-Sendungen / Anderes	400	400	0	0%
Marktanteile in % ***	64.5	63.9	0.6	0.9%
davon DRS 1	40.0	41.3	-1.3	-3.1%
DRS 2	4.9	5.0	-0.1	-2%
DRS 3	14.8	13.3	1.5	11.3%
DRS Musikwelle	4.6	4.1	0.5	12.2%
DRS Virus	0.2	0.2	0	0%
Reichweite in % ***	63.3	62.5	0.8	1.3%
davon DRS 1	42.4	42.8	-0.4	-0.9%
DRS 2	8.8	8.9	-0.1	-1.1%
DRS 3	24.6	23.3	1.3	5.6%
DRS Musikwelle	7.3	6.7	0.6	9%
DRS Virus	1.5	1.0	0.5	50%

* inkl. Ausland- und Inland-Korrespondenten und -Korrespondentinnen

** seit 2007 neu mit SSATR und DRS 4 News

*** Keine Angaben zu DRS 4 News, da das Programm erst seit 5. November 2007 auf Sendung ist.

Rundungsdifferenz +/-0.1

Schweizer Fernsehen

Kennzahlen

	2007	2006	Veränderung absolut	in %
Jahresergebnis in Mio. CHF	2.8	1.5	1.3	86.7%
Betriebsertrag in Mio. CHF	512.5	521.7	-9.2	-1.8%
davon Mittelzuweisungen	437.8	451.7	-13.9	-3.1%
Kommerzieller Ertrag	56.2	53.6	2.6	4.9%
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	18.5	16.4	2.1	12.8%
Betriebsaufwand in Mio. CHF	510.9	521.3	-10.4	-2.0%
davon Personalaufwand	129.4	123.0	6.4	5.2%
Programm- und Produktionsaufwand	319.4	341.3	-21.9	-6.4%
Übriger Betriebsaufwand	61.5	56.9	4.6	8.1%
Abschreibungen und Wertberichtigungen	0.6	0.1	0.5	500.0%
Getätigte Investitionen in Mio. CHF	6.5	4.8	1.7	35.4%
Personalbestand (Stichtag 31.12.) in Pers.	1259	1197	62	5.2%
Vollzeitstellen Durchschnitt, 1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage	907	852	55	6.5%
Programmleistungen Sendevolumen in Std.	25 710	25 073	637	2.5%
davon Eigenproduktion	3 383	2 981	402	13.5%
Fremdproduktion	4 419	4 731	-312	-6.6%
Wiederholung	9 730	9 227	503	5.5%
Wiederholung SF info	7 402	7 422	-20	-0.3%
TV-Spots	776	712	64	9.0%
Programmleistungen nach Sparten in Std.	25 710	25 073	637	2.5%
davon Information	8 530	8 612	-82	-1.0%
Sport	2 968	3 382	-414	-12.2%
Film und Serien	4 854	4 527	327	7.2%
Kultur	1 501	1 484	17	1.1%
Unterhaltung	4 211	4 249	-38	-0.9%
Übrige Programme	2 870	2 107	763	36.2%
TV-Spots	776	712	64	9.0%
Marktanteil 24 Stunden in %	33.5	34.5	-1.0	-3.0%
davon SF 1	24.1	23.7	0.4	
SF zwei	8.2	9.7	-1.5	
SF info	1.2	1.1	0.1	
Marktanteil Hauptabend (19 - 22.30 Uhr) in %	43.2	44.8	-1.6	-3.5%
davon SF 1	34.8	34.5	0.3	
SF zwei	7.5	9.5	-2.0	
SF info	0.9	0.8	0.1	



Die SRG idée suisse Deutschschweiz hat 2007 ihre Statuten revidiert und damit ihr Selbstverständnis gestärkt. Sie bekennt sich weiter zu ihrer Rolle als Regionalgesellschaft einer föderalistisch strukturier-

ten SRG SSR. Und sie bekennt sich zu ihrem Auftrag, mit den Unternehmenseinheiten Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen auf der gesetzlichen Grundlage und im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR Radio- und Fernsehprogramme und neu auch andere publizistische Angebote, wie Online-Dienste, zu veranstalten. Wie sie ihre Verantwortung im Jahr 2007 wahrgenommen hat, dokumentiert der vorliegende Geschäftsbericht.

Hans Fünfschilling, Präsident

Jahres- bericht

Regionalrat

Statutenrevision, Wahlen und Innovationen

Die Revision der Statuten und die Wahlen in Präsidium und Verwaltungsrat forderten den Regionalrat 2007 zu Entscheidungen heraus. Die Entwicklung neuer Angebote im Zuge der Digitalisierung verfolgte er interessiert als Sounding Board.

Hans Fünfschilling, Präsident



Informationskampagnen flankieren die Umstellung auf Digitalisierung bei Radio und Fernsehen.



Viktor Baumeler (VR-Präsident ab 1.1.08) und die neuen VR-Mitglieder Esther Gassler-Leuenberger, Karin Keller-Sutter und Niklaus Ullrich.

Der Regionalrat, das Oberste Organ der SRG Deutschschweiz, tagte 2007 dreimal. Zentrales Thema im März war die Rechenschaftsablage. Der Rat genehmigte den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnungen von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen. Im August standen die Statutenrevision und Wahlgeschäfte im Mittelpunkt. Im Herbst befand der Rat über die Zuweisungen an die Mitgliedgesellschaften und genehmigte eine Statutenanpassung der SRG Region Basel. Alle drei Sitzungen wurden ergänzt durch Informationen aus dem Unternehmen über Innovationen im Programmangebot und in der Verbreitung.

Statutenrevision

Das neue Radio- und Fernsehgesetz und die revidierten Statuten der SRG SSR idée suisse veranlassten die SRG.D, auch ihre Statuten den neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Von März bis Mai fand darüber eine Vernehmlassung bei den Mitgliedgesellschaften statt. Der Regionalrat diskutierte und verabschiedete die Vorschläge im August. Die Revision bestätigt die Rolle der SRG.D als Regionalgesellschaft der SRG SSR mit dem Auftrag, auf der Grundlage der Konzession und der Statuten und im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR Radio- und Fernsehprogramme und neu auch andere publizistische Angebote, wie Online-Dienste, zu veranstalten.

Wahl des Präsidenten und des Verwaltungsrates

Zweites Hauptgeschäft im August war die Wahl eines neuen Präsidenten und von sechs Mitgliedern des Verwaltungsrates. Wegen statutarischer Amtszeitbeschränkung demissionierte Ständerat Hans Fünfschilling als Präsident der SRG Deutschschweiz und damit Vorsitzender des VR von SR DRS und SF auf Ende 2007. Zu seinem Nachfolger für die Amtsperiode 2008–2011

wählte der Regionalrat den Staatsschreiber des Kantons Luzern und bisherigen Vizepräsidenten Viktor Baumeler. Er nimmt von Amtes wegen auch Einsitz in den Verwaltungsrat der SRG SSR.

Neben Hans Fünfschilling verliessen auf Ende 2007 auch die beiden Nationalrätinnen Brigitta M. Gadiant und Doris Stump den Verwaltungsrat, beide wegen der im Parlamentsgesetz stipulierten Unvereinbarkeit ihres Parlamentsmandates mit Funktionen in SRG-Gremien. Anstelle der drei Zurücktretenden wählte der Regionalrat aus mehreren Kandidaturen die Regierungsrätinnen Esther Gassler-Leuenberger, Solothurn, und Karin Keller-Sutter, St. Gallen, sowie Niklaus Ullrich, Kulturbbeauftragter des Kantons Basel-Land, neu in den Verwaltungsrat. Die bisherigen Verwaltungsräte Peter Bamert, CEO Ex Libris, und Heinz Karrer, Axpo, wurden in ihrem Amt bestätigt. Des Weiteren gehört Generaldirektor Armin Walpen ex officio dem VR SRG.D an.

Wahlen in die DV SRG SSR und in den Publikumsrat

Am 15. November tagte der Regionalrat erstmals in neuer Zusammensetzung. Ihm oblag es, die 18 Delegierten, unter ihnen den Präsidenten SRG.D, die Präsidentinnen und Präsidenten von sechs Mitgliedgesellschaften sowie mindestens sechs weitere Mitglieder des Regionalrates, für die Delegiertenversammlung SRG SSR zu bestimmen. Ausserdem wählte der Regionalrat auf Antrag des Publikumsrates für den Rest der Amtsdauer 2005 – 2008 die 21-jährige Studentin Eliane Clara Boner als Nachfolgerin von Karin Ammann, die Mitte 2007 aus dem Publikumsrat zurückgetreten war.

DVB-T, DAB, DRS 4 News und HD suisse

Claudia Bossert, Abteilungsleiterin Kommunikation und Marketing bei SF, und Heinz Strassmann, Leiter Technik und Informatik SRG SSR, präsentierten im März die Vorbereitungen zur digitalen terrestrischen Programmverbreitung beim Fernsehen. Radiodirektor Walter Rüegg erläuterte an der August-Sitzung den aktuellen Stand des DAB-Empfangs und die Überlegungen zur vorgesehenen Verlagerung der Volksmusik auf DAB. Lis Borner, Leiterin DRS 4 News, stellte ebenfalls im August das neue Konzept des DRS-News-Kanals vor. Das Wortprogramm ohne Musik ist speziell auf zeit- und ortsunabhängige Nutzung ausgerichtet und bietet Informationen in DRS-Qualität rund um die Uhr. Beny Kiser, Channel Manager von HD suisse, orientierte im November über das hoch auflösende Fernsehen, das ab 2012 für alle Fernsehsender der SRG SSR Standard sein soll, und den neuen vier-sprachigen Fernsehsender HD suisse. Der nationale Gemeinschaftskanal der SRG SSR ist der erste frei empfangbare Sender Europas in HD-Standard.

Abschied

Verwaltungsratspräsident Hans Fünfschilling dankte den abtretenden Regionalratsmitgliedern Walter Joos und Urs Meier, den vom Bundesrat gewählten Mitgliedern Brigitta M. Gadiant, Hans Höhener, Maximilian Reimann und Doris Stump sowie den vom Regionalrat kooptierten Mitgliedern Margrit Gildi und Elvira Jäger für ihr Engagement im Rat.

Hans Fünfschilling selbst wurde von seinem Nachfolger Viktor Baumeler mit grossem Dank für seine Verdienste als VR- und Regionalratspräsident SRG.D und engagierten Vertreter einer breit abgestützten, in den Regionen verankerten föderalistischen SRG SSR idée suisse verabschiedet.

Verwaltungsrat

Die Konstante bleibt der Wandel

Die Dynamik ist ungebrochen, die Medienkonvergenz Realität. Ihre Konsequenzen werden zur Zukunftsfrage auch für SR DRS und SF – ein wichtiges Thema neben anderen, die den VR SRG.D gefordert haben.

Hans Fünfschilling, Präsident



Seit 3. Dezember 2007 ist HD suisse, der erste frei empfangbare Sender Europas in HD-Standard, auf Sendung.



Neue GL-Mitglieder: Marco Meier, Stefan Brugger, Béatrice Merlach, Heinz Gantenbein (alle SR DRS), Rainer Michael Schaper und Alex Hefter (beide SF).

Der Verwaltungsrat SRG.D traf sich im Jahr 2007 zu zehn Sitzungen. Neue Angebote wie DRS 4 News und HD suisse, neue Mitglieder in den Geschäftsleitungen von SR DRS und SF und eine neue transparente Rechnungslegung der SRG.D standen neben den periodischen Planungs- und Reportinggeschäften und anderem mehr zur Diskussion. Hinzu kam die Frage der Medienkonvergenz – ein Thema von grosser Tragweite auch für SR DRS und SF.

Medienkonvergenz wird geprüft

Der Verwaltungsrat SRG.D hat im November nach mehrmaliger Diskussion beschlossen, ein Projekt *Medienkonvergenz und ihre Auswirkungen auf SR DRS und SF* in Auftrag zu geben. Ziel des Projekts ist es, für SR DRS und SF ein Geschäftsmodell zu finden, das den künftigen Marktbedingungen und Konsumgewohnheiten im Bereich der elektronischen Medien Rechnung trägt und die Chancen der zunehmenden Vernetzung von Radio, Fernsehen und Online publizistisch und wirtschaftlich optimal nutzt. Das Projekt soll in einer ersten Phase Anfang 2008 innerhalb von zwei bis drei Monaten erste Erkenntnisse liefern. Die Verwaltungsräte SRG.D und SRG SSR werden diese prüfen und dann über das weitere Vorgehen entscheiden.

Neue Angebote für DAB und HDTV

Ein wichtiges Jahresziel war die Lancierung neuer Angebote für DAB und HDTV. SR DRS erfüllte dies mit dem Start des 24-Stunden-Informationsprogramms DRS 4 News im November. Das neue Programm, das über DAB, Kabel und Internet empfangbar ist, erreichte in Kürze die beachtliche Reichweite von 300 000 Hörerinnen und Hörern pro Tag. SF stellte Ende November auf digitale Verbreitung um. Im Dezember

ging HD suisse auf Sendung. Das viersprachige Programm, das SF im Auftrag der SRG SSR betreibt, soll bis 2012 als Promotionskanal für HDTV, das Fernsehen der Zukunft, dienen. Nach dem gelungenen Start rechnet man mit einem ersten Aufschwung der Nutzung anlässlich der Euro 08.

GL-Mitglieder

Die Selektion von Führungspersonal gehört zu den bedeutendsten Aufgaben eines VR. 2007 war, so gesehen, ein wichtiges Jahr für den VR SRG.D. Bei SR DRS wurde Marco Meier, Redaktionsleiter «Sternstunden» bei SF, zum Nachfolger von Arthur Godel als Programmleiter DRS 2 bestimmt, Stefan Brugger, Leiter IT Betrieb und Support, wurde in der Nachfolge von Hansjörg Benninger die Leitung der Abteilung Infrastruktur übertragen und Béatrice Merlach, Marketing- und Kommunikationsdirektorin von Davos Tourismus, wurde als Nachfolgerin von Ariane Ehrat zur Leiterin der Abteilung Kommunikation und Marketing gewählt. Ausserdem wurde Heinz Gantenbein, Stabschef SR DRS, zum Mitglied der Geschäftsleitung befördert. Beim Schweizer Fernsehen wurde Rainer Michael Schaper, Redaktionsleiter Kulturzeit bei 3sat, zum Nachfolger von Adrian Marthaler als Abteilungsleiter Kultur gewählt und Alex Hefter, Leiter Gestaltung in einer Stabsfunktion, wurde zum Abteilungsleiter befördert. Beide gehören neu der Geschäftsleitung an.

Mitwirkung an SRG-weiten Entscheidungen

Die Unternehmenspolitik der SRG SSR setzt neben gesetzlichen und konzessionsrechtlichen Vorgaben den Rahmen für das unternehmerische Handeln des VR SRG.D. Der VR SRG.D befasst sich deshalb immer wieder mit wichtigen gesamtunternehmerischen Vorlagen. Im Jahr 2007 hat er u. a.

über die geplanten Sparmassnahmen in Konsequenz des Gebührenentscheids beraten und zum Entwurf für ein Leitbild SR SSR und zur Statutenvorlage des nationalen VR Stellung genommen.

Mehr Transparenz in eigener Sache

Der Verwaltungsrat SRG.D hatte sich im Dezember 2006 im Interesse einer verbesserten Transparenz dafür entschieden, die kaufmännische Buchführung der SRG.D per 1. Januar 2008 aus der Stammbausstruktur SRG SSR auszugliedern. Die notwendigen Entscheide zur Umsetzung dieses Beschlusses hat der VR SRG.D im Laufe des Jahres 2007 getroffen. Mit den auf Anfang 2008 wirksam gewordenen Massnahmen nimmt die SRG.D ihre juristisch schon immer begründete Eigenständigkeit als Verein in jeder Hinsicht auch effektiv wahr und erfüllt damit die Anforderungen einer zeitgemässen Corporate Governance.

Publikumsrat

Höhepunkte, neue Formate und Optimierungen

Die Macherinnen und Macher von SF und SR DRS haben im Jahr 2007 gute, teilweise hervorragende Arbeit geleistet. In einigen Fällen meldete sich der Publikumsrat mit konstruktiver Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen zu Wort.



Othmar Kempf, Präsident

Viele neue Formate im Angebot von Radio- und Fernsehen, etliche Sende-Relaunches, ein breit gefächertes Sommerprogramm und die spannenden Parlamentswahlen im Herbst haben den Publikumsrat auch im Jahr 2007 auf Trab gehalten. Insbesondere die Arbeitsgruppe TV Information hat mit 14 vorgelegten Beobachtungsberichten eine rekordverdächtige Leistung abgeliefert.

SF-Information: Wahlen und Wirtschaft

Zwei Beobachtungen befassten sich mit den Wahlen, mit den Parteienporträts im Vorfeld und mit dem Wahltag selbst. Beide Male stellte die Arbeitsgruppe und der Rat den Macherinnen und Machern ein sehr gutes Zeugnis aus. Insbesondere die Berichterstattung am Wahltag wurde als «abwechslungsreich, informativ, schnell und zuverlässig» beurteilt.

Überwiegend positiv fiel das Urteil zu den neuen Wirtschaftssendungen «Eco» und «Start up» aus: Komplexe Themen würden spannend und verständlich aufbereitet und es gelinge, eigene Akzente zu setzen. Die Wirtschaft im Spannungsfeld zwischen Politik, Medien und Publikum war auch Thema eines zweitägigen Seminars, zu dem der Rat Medien- und Fachleute eingeladen hatte. Steigerungspotential stellte

der Publikumsrat bei den neu lancierten Sendungen «Leben live» und «Einstein» fest. Einzelne Anregungen aus dem Rat wurden bei Korrekturen an den Sendekonzepten aufgenommen, wie der Rat beim späteren «Nachfassen» feststellen konnte.

Über alle Beobachtungen hinweg konstatierte die Arbeitsgruppe bei SF eine hohe Professionalität. Einzelne Kritikpunkte und Defizite vermochten den insgesamt positiven Eindruck nicht zu trüben.

SF-Kultur: Zwei Höhepunkte

Für einmal war Zappen ausdrücklich erwünscht. Mit der «Zauberflöte» aus dem Opernhaus Zürich – auf SF 1 aus der Perspektive eines Besuchers und auf SF zwei mit einer Live-Reportage hinter den Kulissen – wurde anschaulich vermittelt, was es braucht, um eine Oper auf die Bühne zu bringen. Das Experiment zur besten Sendezeit ist gelungen: Man zappte und staunte. Nicht in allen Teilen überzeugen konnten die Moderationen.

Mit «Singen ohne Grenzen», inszeniert als Live-Event, wurde ein Thementag von beinahe enzyklopädischen Dimensionen realisiert. SF hat es verstanden, mit einem guten Mix von Gesang und Reflexion das Phänomen Singen/Stimme in grosser

Vielfalt darzustellen. Die Beiträge überzeugten durch hohe Qualität und professionelle Umsetzung. Der Rat kann sich weitere Thementage als besondere Fernseh Ereignisse vorstellen, eine regelmässige Programmierung wird aber ausdrücklich nicht gewünscht.

Sport: Marginale Veränderung

Zwischen den Grosseignissen Olympia Torino und Fussball WM Deutschland im Jahre 2006 und der EURO 08 erlaubte sich die Arbeitsgruppe Sport ein Time-out. Sie meldete sich nur mit einem Bericht zu Wort. SR DRS hatte bereits im Herbst 2006 einen einschneidenden Wechsel in der Sportberichterstattung angekündigt – die Verschiebung der Sport-Schwerpunkte von DRS 1 auf DRS 3. Die AG hat diese «Züglete» aufmerksam verfolgt. Die Absicht – Konzentration der Sportberichterstattung auf einer Kette – wurde begrüsst. Sie verspricht klare Strukturen und führt zu höherer Hörerbindung – sowohl mit den Sportfreaks auf DRS 3 als auch mit den Sportmuffeln eher auf DRS 1 oder 2. Allerdings stellte die AG fest, dass die angekündigte grosse Verschiebung nur halbherzig umgesetzt wurde.

SF: Unterhaltung: Optimierungen

In den Vorjahren experimentierte die Abteilung Unterhaltung mit vielen neuen Formaten, die – wie beispielsweise beim «Roten Teppich» oder bei «Black&Blond» – in Flops endeten. Im Jahr 2007 nun stellten sich als Früchte der Neuorientierung erste Erfolge ein – so mit «SF bi de Lüt» und «Happy Day». Unerwartet grossen Erfolg verbuchte der Sechsteiler «Die grossen Schweizer Hits». Die Lancierung neuer Sendungen auch im schwierigen Bereich der Unterhaltung hat sich gelohnt.

SF: Kinderprogramme

Das neue Kinderprogramm «tubii» wurde vom Rat als umfang- und abwechslungsreich taxiert. Es wirkte modern und weise ein hohes Tempo auf. Bemängelt wurde, dass der Anteil eingekaufter Animationsfilme zu gross sei, der Anteil an Eigenproduktionen dagegen zu wenig gewichtet werde. Zudem wurde mehr Substanz gewünscht und weniger Sendungen, welche

die «Oberflächlichkeit des US-amerikanischen Lebensalltags» spiegeln. Der Rat empfahl deshalb, mehr europäische, besonders deutschsprachige Produktionen ins Kinderprogramm aufzunehmen.

Schweizer Radio: DRS 1 / DRS 2 / DRS 4 News

Die konzeptionellen Änderungen bei den Regionaljournalen auf DRS 1 kamen bei den Ratsmitgliedern gut an. Auch die Parlamentswahlen im Oktober gehörten zum Pflichtprogramm des Publikumsrates. Er zeigte sich beeindruckt von der Fülle der Informationen, empfand allerdings die Quantität an der oberen Grenze. Grosses Lob erhielten die Sendungen am Wahlsonntag, da habe DRS 1 einen «service complet» geboten. Der Start von «DRS 4 News» auf DAB Anfang November ist nach Meinung des Publikumsrates gelungen. Mit dem neuen Sender, der rasche und qualitativ hochwertige Informationen rund um die Uhr liefere, habe ein neues Radiohören begonnen. Auch die Arbeit des Korrespondenten-Teams von SR DRS nahm der Rat unter die Lupe. Die hohe Fachkompetenz der Korrespondentinnen und Korrespondenten und die gute Verständlichkeit der Beiträge trage wesentlich zur Profilierung des Senders bei. Störend sei allerdings der «weisse Fleck» in Österreich. Das neue Magazin «Wissenschaft DRS 2» beurteilte der Rat als sachrichtig und verständlich präsentiert – insgesamt eine Bereicherung.

Schweizer Radio: DRS 3

Überzeugt zeigte sich die Arbeitsgruppe von der Wirtschaftsberichterstattung auf DRS 3. Die Rubrik «DRS 3 Wirtschaft» wurde als attraktiv beurteilt. Den Verantwortlichen sei es gelungen, das Thema Wirtschaft in knapper, überzeugender und lockerer Art dem Zielpublikum näher zu bringen. Besonders gelobt wurde der erfrischende Dialog zwischen Moderation und Fachleuten.

Themen 2007

- 11. Januar
SF: Meteo
SF: nationales Korrespondentennetz
SR DRS: Neugestaltung Regionaljournale
- 8. Februar
SF und SR DRS: internationales Korrespondentennetz
SF: Kinderprogramm tubii
SF: MusicStar
- 8. März
SF: Mozarts Zauberflöte
SR DRS: Verschiebung Sport DRS 1 auf DRS 3
- 12. April
SF: Schweiz aktuell
SF: Classe politique
- 10./11. Mai
Seminar in Baden, Thema: Wirtschaft
- 14. Juni
SF: Start up
SF: Einstein
SF: Leben live
- 16. August
SF: Ungelöste Kriminalfälle
SF: Pfahlbauer von Pfyn
SF Spezial: Fernweh
- 13. September
SF: Zart oder Bart?
SF: ECO
SR DRS: Wirtschaftsrubriken DRS 3
- 4. Oktober
SF: Wahlen (Vorwahlzeit)
SR DRS: Wahlen (Vorwahlzeit)
SR DRS: DRS 4 News
- 2. November
SR DRS: Wahlen (Wahlsonntag)
SF: Wahlen (Wahlsonntag)
SF: Wissensplattform
SF: HD-shared channel
- 6. Dezember
SR DRS: DRS 4 News
SF: Leben live
SF: Thementag «Singen ohne Grenzen»

Ombudsstelle

Ombudsstelle im Zeichen der Kontinuität

Wieder um die 150 neue Beanstandungen, wieder rund ein Viertel der Reklamationen, die dem Ombudsmann berechtigt erschienen, und wieder nur ganz wenige Fälle, die an die Unabhängige Beschwerdeinstanz weitergezogen wurden.



Achille Casanova, Ombudsmann

Auch wenn sich die Tätigkeit der Ombudsstelle nach den geänderten Bestimmungen des neuen Radio- und Fernsehgesetzes zu richten hatte, sind im Jahr 2007 gegenüber den Vorjahren keine signifikanten Veränderungen zu verzeichnen. Sowohl in Bezug auf die Anzahl Beanstandungen wie auch auf deren Beurteilung ist gegenüber den Vorjahren eine an sich schwer erklärbare Kontinuität feststellbar.

Stabile Anzahl der Beanstandungen

Im Jahr 2007 ist die Anzahl der neu eingereichten Beanstandungen praktisch stabil geblieben: 146 gegenüber 150 im Vorjahr. Sie liegt somit im Rahmen des Mittels der letzten Jahre. Serienreklamationen sind ausgeblieben. Dies bedeutet, dass die Ombudsstelle nicht für Kampagnen missbraucht wurde.

Die Vermittlungstätigkeit der Ombudsstelle lässt sich nicht ausschliesslich an der Anzahl der formell behandelten Beschwerden messen. Öfters werden Reklamationen telefonisch erledigt. Diese direkten Begegnungen ermöglichen, die Sorgen des Publikums offen zu diskutieren und die Einreichung einer Beanstandung zu vermeiden.

Auf 35 Beanstandungen konnte nicht eingetreten werden. Meistens handelte es

sich um Fragen allgemeiner Natur, welche nicht eine eigentliche Sendung betrafen. Aber auch diese Eingaben wurden nicht einfach abgewiesen: Sie wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet, mit der Bitte um direkte Antwort. Diese Praxis hat sich als zielgerecht erwiesen.

Von den 113 materiell behandelten Beanstandungen betrafen 19 (Vorjahr 31) Schweizer Radio DRS und 94 (Vorjahr 83) das Schweizer Fernsehen. Wie in den Vorjahren entfiel die Mehrzahl der Beanstandungen auf Informationssendungen. Während beim Radio keine Sendung mehr als drei Beanstandungen erfahren hat, wurden beim Fernsehen fünf Sendungen fünfmal oder mehr beanstandet. Dazu zählen wie letztes Jahr «10vor10», «Rundschau», «Kassensturz» und «Tagesschau» sowie neu «Schweiz aktuell».

Unsachgerecht? Tendenziös? Diffamierend?

Bei zwei Dritteln der Beanstandungen wurde kritisiert, eine Sendung sei «unsachgerecht und politisch tendenziös» oder sie würde «eine Person, Vereinigung oder Firma diffamieren». Dies überrascht nicht, wenn man bedenkt, dass 2007 zahlreiche Kritiken Sendungen über die Wahlen und die angebliche Bevorzugung einer Partei gegenüber

anderen betrafen. Interessant aber: Gerade bei Wahlsendungen konnte die Ombudsstelle sämtliche Beanstandungen als unbegründet abweisen.

Insgesamt wurden 25% der Beanstandungen als berechtigt beurteilt (Vorjahr 24%). Auch in dieser Hinsicht ist keine signifikante Änderung zu verzeichnen. Zwar wurden in mehr Beiträgen journalistische Fehler festgestellt, aber diese waren nicht relevant genug, um sie als eine Verletzung der Programmbestimmungen anzusehen.

Bis Ende 2007 wurden lediglich elf Beanstandungen (Vorjahr neun) an die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) weitergeleitet, was die Bedeutung der Ombudsstelle als Entlastungsorgan der UBI bestätigt.

Verweigerung des Zugangs zum Programm

Erstmals hatte die Ombudsstelle zwei Beanstandungen wegen Verweigerung des Zugangs zum Programm, wie dies neuerdings das Radio- und Fernsehgesetz vorsieht, zu behandeln. In beiden Fällen ging es um den Ausschluss einer Kandidatin und eines Kandidaten aus einer Podiumsdiskussion des Regionaljournals von SR DRS zu den Ständeratswahlen im Kanton Zürich. In beiden Fällen konnten die Beanstandungen rechtzeitig behandelt werden, so dass sich die Vermittlerrolle der Ombudsstelle auch in diesem Bereich als nützlich erwiesen hat.

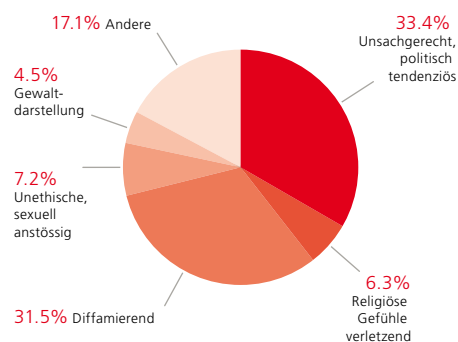
Mehr Transparenz

Immer wieder berichten die Medien über einzelne Entscheide der Ombudsstelle. Doch bisher gab es keine gesicherte und koordinierte Veröffentlichung der Schlussberichte. Diese Situation war als umso unbefriedigender zu erachten, als im neuen Radio- und Fernsehgesetz sogar die Öffentlichkeit für die Beratungen der UBI vorgesehen ist. Die UBI-Entscheide werden bereits publiziert und im Internet archiviert. Dank der Unterstützung des Publikumsrates ist es seit Mitte 2007 nun auch möglich, sämtliche Schlussberichte der Ombudsstelle im Internet zu lesen (www.ombudsstelledrs.ch).

Abschied vom Stellvertreter

Professor Roger Blum, der seit August 2005 als Stellvertreter des Ombudsmanns fungiert, wurde vom Bundesrat als neuer Präsident der unabhängigen UBI ernannt und musste deshalb auf Ende 2007 seine Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle kündigen. Die Ombudsstelle bedauert seinen Weggang sehr. Die Zusammenarbeit mit ihm war stets wichtig und angenehm. Auf der anderen Seite bedeutet seine Ernennung an der Spitze der UBI eine klare Anerkennung seiner Fähigkeiten, wofür ihm mit dem Dank für die geleistete Arbeit ganz herzlich gratuliert sei. Seine Nachfolge ist im Einvernehmen mit dem Publikumsrat zu regeln.

Motive der Beanstandungen 2007



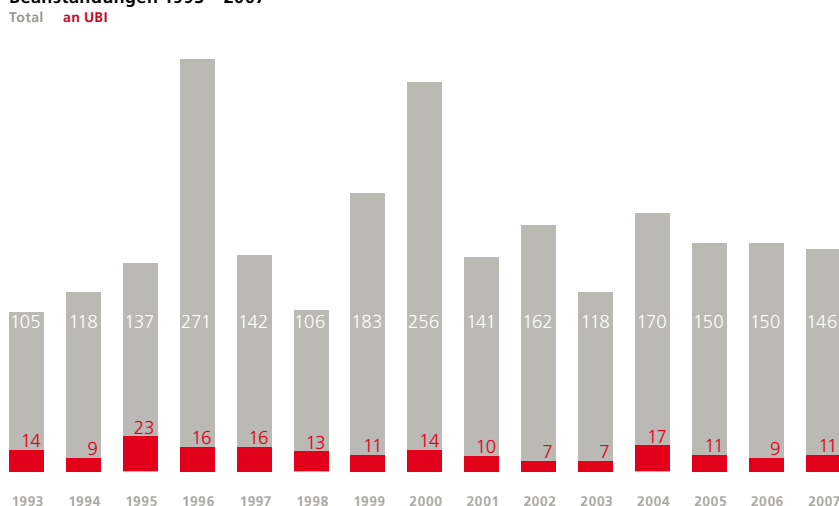
Beanstandete Sendungen Schweizer Radio DRS

«Rendez-vous»	3
Nachrichten	2
Regionaljournale ZH/SH	2
Wort aus der Bibel, Tagesgespräch, Zytlupe, Espresso, Doppelpunkt, Kontext, Menschen und Horizonte, Persönlich, Sachbuchtrio, Hörspiel, Satire und Schwingfestresultate	je 1
Total	19

Beanstandete Sendungen Schweizer Fernsehen

«10vor10»	12
«Rundschau»	12
«Kassensturz»	9
«Tagesschau»	7
«Schweiz aktuell»	5
«Arena»	4
«Club»	3
«Quer»	3
«Wahlbarometer»	3
«Start up»	3
«Europ. Song Contest»	3
«Sport»	2
«Deal or No Deal»	2
«MusicStar»	2
«Einstein»	2
«Puls»	2
«DOK», «Blitz und Donner», «Family Guy», «Fiesionen», «Free TV», «glanz & gloria», «Grosse Schweizer Hits», «Kulinarische Reise», «Kill Bill», «Showdown», «24-Twenty Four», «Kulturplatz», «Meteo», «Reporter», «SF bi de Lüt», «Swiss Award», «Eishockey», «Wort zum Sonntag», «Klanghotel Musik und Zauberflöte»	je 1
Total	94

Beanstandungen 1993 – 2007



Präsidentenkonferenz

Vom Koordinationsorgan zur Strategieplattform

Die Präsidentenkonferenz hat sich in jüngster Zeit vom Koordinationsorgan zur gemeinsamen Strategie- und Operationsplattform der Mitgliedsgesellschaften in ihrer Eigenschaft als Basisorganisationen der SRG SSR idée suisse entwickelt.



Hans Ulrich Büschi,
Leiter Präsidentenkonferenz

Am 14. Februar 2007 kam es zu einem Novum in der jüngeren Geschichte der SRG SSR idée suisse: Die sechs Mitgliedsgesellschaften der SRG Deutschschweiz nahmen in einer gemeinsamen Eingabe Stellung zur Statutenrevision der SRG SSR als einem Geschäft von zentraler Bedeutung. Im Fokus dieses bewusst gewählten Einheitsauftritts standen grundlegende Strukturfragen, namentlich der föderalistische Aufbau und das national-sprachregionale Führungsmodell der SRG SSR. Diesen Aspekten schenken die neuen Statuten nach Meinung der Deutschschweizer Mitgliedsgesellschaften nur ungenügend Beachtung. Die in der gemeinsamen Stellungnahme enthaltene Forderung nach einer Weiterführung der Strukturdiskussion im Schoss der Gremien der SRG SSR wurde an der Zentralratssitzung vom 25. April mit einem von der Präsidentenkonferenz autorisierten Statement ausdrücklich bekräftigt.

Gegengewicht und Partnerschaft

Der Schulterschluss an der Trägerschaftsbasis ist im Wesentlichen das Resultat eines im Verlauf der letzten Jahren entstandenen neuen Selbstverständnisses der Präsidentenkonferenz: Sie sieht sich immer weniger ausschliesslich als Koordinationsorgan. Die Kernaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Aus- und Weiterbildung der Chargierten und Vertretung subregionaler Programmanliegen gegenüber den Unternehmensleitungen werden zwar keineswegs vernachlässigt. Die «Meinungsbildung und Stellungnahme in grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik» und die «Stellungnahme im Rahmen von Vernehmlassungen» gemäss Reglement aus dem Jahr 1993 bilden heute jedoch eindeutig den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten. Gleichzeitig versteht sie sich sowohl als Gegengewicht als auch als Partnerin des Verwaltungsrats SRG.D, dessen Stellung im Kräfteparallelogramm der nationalen Institution SRG SSR möglichst gestärkt werden soll.



Die Mitglieder der Präsidentenkonferenz: Hans Ulrich Büschi, Lotty Fehlmann Stark, Niklaus Ullrich, Duri M. Bezzola, Evi Rigg, Viktor Baumeler, Dieter Niedermann (v.l.n.r.).

Delegiertenmeetings

Die Funktion der Präsidentenkonferenz als Strategie- und Operationsplattform dürfte in Zukunft noch wichtiger werden. Zu erwähnen ist beispielsweise die Koordination der Delegierten der SRG.D in der neuen Delegiertenversammlung (DV) der SRG SSR. Die Notwendigkeit einer minimalen gegenseitigen Absprache unter den regionalen Abgeordneten hat sich im Zusammenhang mit der ersten DV-Sitzung vom 29. November gezeigt, wo der Sprecher der Präsidentenkonferenz namens der vorher nicht konsultierten Mitgliedsgesellschaften der SRG.D den von der neuen Konzession der SRG SSR stipulierten Ausschluss von Exponenten der Trägerschaft aus dem Verwaltungsrat als Verstoß gegen deren gesetzlich garantierte Organisationsautonomie geisselte. Fortan werden die Delegierten der SRG.D vor den DV-Sitzungen jeweils zu einer Aussprache eingeladen – auch das vorab im Hinblick auf eine Festigung der sprachregionalen Position auf der überregionalen Ebene.

Veranstaltungen

Daneben widmete sich die Präsidentenkonferenz den «traditionellen» Aufgaben im Veranstaltungsbereich. In ihrem Auftrag führte die SRG Region Basel (RFB) am

24. November unter Titel «Musik ist Trumpf» eine Weiterbildungstagung (früher «Lenzburger Tagung») für Mitglieder durch. Im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen beteiligten sich die Mitgliedsgesellschaften in Zusammenarbeit mit SR DRS an der Organisation und Durchführung von Wahlsendungen mit Schwerpunkt Ständeratswahlen. Mehrere Mitgliedsgesellschaften führten gemeinsam mit SF Publikumsveranstaltungen zum Thema «Digitales Fernsehen» durch, die auf reges Interesse mit entsprechend grosser Beteiligung stiessen. Die Mitgliedsgesellschaften erhielten im Berichtsjahr erstmals Gelegenheit, mittels Radiotrailer auf von ihnen organisierte Veranstaltungen mit SRG-Bezug hinzuweisen. Die Produktion der Veranstaltungshinweise übernimmt in verdankenswerter Weise SR DRS.

Ausgliederung der Trägerschaft

Im Berichtsjahr begleitete die Präsidentenkonferenz die Vorbereitung der zwecks Transparenzherstellung beschlossenen Ausgliederung der kaufmännischen Buchführung der Trägerschaft aus der Unternehmenseinheit SR DRS. Die Übertragung der Buchführung für SRG.D inkl. Personalbetreuung an SF führte zu neuen vertraglichen Regelungen betreffend die Abgeltung von

Leistungen zwischen der SRG.D und den Mitgliedsgesellschaften. Um diese zu entlasten, wird ihr Personal administrativ der Geschäftsstelle SRG.D unterstellt. Die neue Regelung tritt auf den 1. Januar 2008 in Kraft. Den Mitgliedsgesellschaften sollen aus den Neuerungen keinerlei Nachteile erwachsen. Hingegen wird der administrative Aufwand der Geschäftsstelle SRG.D entsprechend grösser.

Medienkonvergenz

Die Begriffe «Medienkonvergenz» und «Tessiner Modell» dürften in den nächsten Wochen und Monaten noch viel zu reden geben. Die Präsidentenkonferenz liess sich aus erster Hand von der RTSI-Direktion über die «Vision 2009» informieren, mit welcher den durch die neuen Medien stark veränderten Medienkonsumgewohnheiten Rechnung getragen werden soll. Die weitgehende Zusammenführung von Radio und Fernsehen namentlich in den Bereichen Produktion, Logistik und Administration wird vor allem von den Studiogesellschaften SRG Bern Freiburg Wallis (RGB) und SRG Region Basel (RFB) aufmerksam-kritisch verfolgt, desgleichen das diesbezügliche vom Verwaltungsrat lancierte Projekt in der Deutschschweiz.

Schweizer Radio DRS

Klare Programmprofile und ein breiteres Angebot

Schweizer Radio DRS verstärkte 2007 die Positionierung und das Profil seiner Programme und ergänzte die Angebotspalette um einen Nachrichten- und Informationskanal. Mit DRS 4 News über das DAB-Netz forciert das Unternehmen die zukunftssträchtige digitale Verbreitung.



Walter Rüegg,
Direktor Schweizer Radio DRS

Die Radiowelt steht vor einem Entwicklungsschub, der auch die Leitung von Schweizer Radio DRS vor grosse Herausforderungen stellt. Die dominierenden Veränderungen zeigen sich in der Digitalisierung der Verbreitung und der Verlagerung des Radiokonsums von den traditionellen Sender- und Empfangsgeräten auf neue Distributionskanäle und Medien. SR DRS ist deshalb gefordert, seine Programme weiter zu profilieren und zu differenzieren, um die starke Markstellung und die Reputation zu halten. Deshalb haben die Verantwortlichen von SR DRS im Berichtsjahr die Positionierung und das Profil der nunmehr sechs SR DRS-Programme mit einer einheitlichen Namensgebung und neuen aufeinander abgestimmten Logos gefestigt und gestärkt.

Den Wunsch des Publikums nach einem raschen Informationszugriff zu jeder Tages- und Nachtzeit erfüllt DRS 4 News, das jüngste Mitglied der Programmfamilie von SR DRS. Als Nachrichten- und Sportkanal informiert das Wortprogramm seit November 2007 sieben Tage in der Woche rund um die Uhr über das Geschehen in der Schweiz. DRS 4 News dient neben der

DRS Musikwelle als weiteres Zugpferd für die Einführung der neuen digitalen Verbreitungstechnologie Digital Audio Broadcasting DAB.

Im Zuge der Qualitätsoptimierung in den Bereichen Informationskompetenz, Aktualität, publizistische Vielfalt und Glaubwürdigkeit wurden hauptsächlich die Morgeninformation sowie der Wirtschafts- und Wissenschaftsbereich weiter ausgebaut. SR DRS bekam auch im Berichtsjahr gute Noten von den Hörerinnen und Hörern. Der Marktanteil aller sechs Programme ist gegenüber dem Vorjahr (2006: 63.9 %) nochmals auf 64.5 Prozent angestiegen.

Innovationen im Bereich Multimedia

Im Rahmen der Strategie «Digitale Medien-Entwicklung» (DME) hat die Unternehmensleitung 2007 bereits bestehende neue Vertriebskanäle wie Internet, Podcasting und SMS ausgebaut und neue Multimediämärkte auf den digitalen Verbreitungskanälen erschlossen. Unter anderem wurde auf DRS 1 die Plattform www.kinderradio.ch erweitert und auf www.wissen.drs.ch



Im neuen Informationszentrum in Bern befinden sich die Sendestudios der Abteilung Information und des Regionaljournals BE FR VS.

erfolgreich ein Bildungs- und Wissensforum etabliert. Zentral war der massive Ausbau und der Relaunch der Internet-Angebote von SR DRS. Seit Januar 2008 bietet www.drs.ch ein vielschichtiges multimediales Angebot. Die Website ist hinsichtlich Technik, inhaltlicher Vernetzung und Nutzen für den Web-User auf dem neusten Stand der Möglichkeiten.

Infrastruktur

Seit September 2007 sind in Bern die neuen Studios der Abteilung Information und des Regionaljournals BE FR VS auf Sendung. Die Infrastruktur wurde auf die aktuellen und zukünftigen Produktions- und Sendeprozesse ausgerichtet und ermöglicht eine effiziente Programmherstellung. Damit sind nicht nur alle notwendigen technischen Neuerungen umgesetzt und die zusätzlichen Bedürfnisse des neuen Informationsprogramms DRS 4 News befriedigt. Auch die Betriebssicherheit, die Arbeitsplatzqualität der Mitarbeitenden und der Komfort der Besucherinnen und Besucher sind wieder auf dem neuesten Stand.

Ausbau trotz schwindender Ressourcen

Die finanziellen Rahmenbedingungen für Schweizer Radio DRS werden schwieriger. Eine Steigerung der Produktivität und die Umverteilung von Mitteln machen den Ausbau der Leistungspalette und die Weiterentwicklung der Programme trotz Sparmassnahmen möglich. Mit dieser Strategie finanzierte SR DRS seine Programminnovationen des Jahres 2007 aus eigener Kraft. Das bedeutendste Projekt im Rahmen dieses eigenfinanzierten Ausbaus ist das 24-Stunden-Informationsprogramm DRS 4 News.

Gute und motivierte Mitarbeitende

Die fachlichen und technischen Ansprüche an die Radioschaffenden haben sich im Zuge des angepassten Mediennutzungsverhaltens verändert. Schweizer Radio DRS legte im Jahr 2007 besonderes Gewicht auf die berufliche Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden und investierte damit in die Qualität seiner Programme. Hauptakzente setzte SR DRS auf die Ausbildung des

neuen Teams von DRS 4 News sowie die Weiterbildungen im Moderationsbereich.

2007 war ein erfolgreiches Jahr für Schweizer Radio DRS. Dazu beigetragen haben gegen 1000 Kolleginnen und Kollegen, aber auch gegen 2.9 Millionen Hörerinnen und Hörer. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für das Engagement und die Treue.

Programm

Schweizer Radio DRS neu mit sechs Programmen

Schweizer Radio DRS hat im Jahr 2007 seine Leistungen weiter ausgebaut. Mit dem Informationsprogramm DRS 4 News hat die Programmpalette eine weitere Farbe erhalten. DRS Musikwelle und DRS Virus wurden neu positioniert und benannt, alle Programme haben neue Logos erhalten.



Die Hörspielreise von DRS 1 und DRS 2 machte am 7. September Halt im Berner Lorrainebad.



Katharina Bochsler, Moderatorin von
«Wissenschaft DRS 2».



DRS 3 live am Gurtenfestival 2007.

Als Service public-Unternehmen muss Schweizer Radio DRS alle gesellschaftlich wichtigen Segmente der Bevölkerung ansprechen. Diese Aufgabe löst das Unternehmen mit sechs eigenständigen, aber sorgfältig aufeinander abgestimmten Programmen. Zum Mehrheitensender DRS 1, dem Klassik- und Kulturanbieter DRS 2, dem Live- und Sportradio DRS 3, der volkstümlichen DRS Musikwelle und dem Jugendradio DRS Virus ist im November 2007 als sechstes Programm noch der Infokanal DRS 4 News gekommen. Gleichzeitig haben alle Programme neue Logos erhalten. DRS Musigwälle und VIRUS treten neu unter modifizierten Namen als DRS Musikwelle und DRS Virus auf. Zusammen decken alle Programme ein umfassendes Spektrum an Information, Unterhaltung, Wissen, Hintergrund, Kultur und Service ab.

DRS 1 – Das Schweizer Radio

DRS 1 hat mit einer Reihe von Innovationen und Sondersendungen auch 2007 seinen Anspruch untermauert, das vielfältigste und kompletteste Schweizer Radioprogramm zu sein. «HeuteMorgen» hat mit

zusätzlichen Live-Beiträgen und einem intensivierte Korrespondenteneinsatz die publizistische Substanz des wichtigsten Informationsblocks in der morgendlichen Primetime weiter erhöht. Seit Februar trägt DRS 1 vermehrt auch dem Sport als Freizeitvergnügen stärker Rechnung. Die Inland-Redaktion von DRS 1 produzierte verschiedene Sondersendungen zu den Eidgenössischen Wahlen vom 21. Oktober 2007.

DRS 2 – Kultur und Wissen

Bei DRS 2 stand das Jahr 2007 im Zeichen des Ausbaus im Bereich «Wissen und Bildung». Die Fachgruppe «Wissenschaft» hat ihren Auftrag als Kompetenzzentrum und zentrale Anlaufstelle für die Themen Wissenschaft und Bildung für alle Programme erfolgreich wahrgenommen. Die neue Sendung «Wissenschaft auf DRS 2 – das Magazin für Neugierige» setzte 2007 einen zusätzlichen Programmschwerpunkt; die neue Wissensplattform www.wissen.drs.ch sowie die Wissensbörse wissen@drs2.ch luden ein zu Interaktivität, Wissensvermittlung und Austausch. Mit einer Neudefinition der Moderationsphilosophie, der

Optimierung von Zweitausstrahlungen und einem markanten Ausbau des Online-Angebots konnte DRS 2 im Berichtsjahr neue Publikumsschichten aller Generationen gewinnen, ohne dabei die Ansprüche seiner treuen Stammhörerschaft zu enttäuschen.

DRS 3 – Dein Live-Radio

Seit April 2007 hat das Vormittagsprogramm von DRS 3 ausgeprägten Service-Charakter. Jedem Wochentag ist ein eigener Themenkreis zugeordnet, welcher auf www.drs3.ch mit weiterführenden Informationen und Links ergänzt wird. Auf Interaktivität setzt die neue Talk-Show «nachtwach», die zeitgleich und live auf DRS 3 und auf SF 1 ausgestrahlt wird. Im Berichtsjahr wurde die Wirtschaftsberichterstattung auf DRS 3 ausgebaut. Unter dem Titel «DRS 3 Wirtschaft» informieren Wirtschaftsjournalisten werktags dreimal täglich über Aktualitäten, Hintergründe und Entwicklungen. Seit 2007 ist DRS 3 Leitkette für die Live-Sportberichterstattung von SR DRS.



Bundesrat Moritz Leuenberger hält eine Rede am Festakt zur Lancierung von DRS 4 News.



DRS Musikwelle-Moderatorin Regula Fahrni am Hafenkonzert in Rorschach.



Baschi zu Gast in der DRS Virus-Morgenshow.

DRS 4 News – Was die Welt bewegt

Am 27. Juni 2007 erteilte der Bundesrat der SRG SSR idée suisse die Sendebewilligung; bereits am 5. November 2007 ging DRS 4 News aus dem Radiostudio Bern erstmals auf Sendung. DRS 4 News ist ein Wortprogramm ohne Musik. Es bietet in raschem Rhythmus aktuelle Informationen und Hintergründe aus Politik, Wirtschaft und Sport, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Die Grundstruktur bilden Nachrichtenbulletins zur vollen und halben Stunde rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. DRS 4 News erfüllt den Wunsch des Publikums nach einem raschen Informationszugriff zu jeder Tages- und Nachtzeit. Neben der Verbreitung über Kabelnetze, Satellit und Internet war DRS 4 News Zugpferd für die neue DAB-Technologie.

DRS Musikwelle – Die Heimat im Radio

Im elften Jahr seines Bestehens änderte die ehemalige «Musikwelle» ihren Namen und schärfte ihr Profil als Programm für Volkskultur, Traditionelles und Heimat. Das Programm wurde in seiner Bedeutung als Leitprogramm für die Schweizer Volksmusik gestärkt. Im August 2007 strahlte DRS Musikwelle zum 16. Mal das

«Äpler-Wunschkonzert» live vom Urnerboden aus. Am Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest in Aarau vom 24. bis 26. August war das Musikwelle-Team in unmittelbarer Nähe der Sägemehl-Arena stationiert, und im Berichtsjahr feierten auch die grenzüberschreitenden Bodensee-«Hafenkonzerte» von Südwestrundfunk, DRS 1 und DRS Musikwelle ihr 50-jähriges Bestehen.

DRS Virus – Das unerhörte Radio

Im Berichtsjahr profilierten die Virus-Macherinnen und -Macher ihr Programm weiter in Richtung des führenden Radios für neue Musik und jungen Lifestyle in der Schweiz. Gleich zu Beginn des Jahres 2007 ist DRS Virus deshalb mit einem angepassten, klar definierten Musikprofil an die Öffentlichkeit getreten. Sein Programm wird nun von Rhythm'n Blues, Reggae und Hip-hop dominiert. Diese Neupositionierung verbanden die Macherinnen und Macher mit einer Layout-Auffrischung, die den funktionalen und zeitgemässen Auftritt akzentuiert und so zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads von DRS Virus beigetragen hat. Anlässlich des 8. Schweizer «RadioDay» wurde DRS Virus zusammen mit der französischsprachigen Redaktion von Canal 3 als «Radio of the Year 2007» ausgezeichnet.

Ausblick

Die sportlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz und Österreich werden alle SR DRS-Programme, vor allem aber DRS 1 und die federführende Sportkette DRS 3, beeinflussen. Die entsprechenden Planungen sind bereits weit fortgeschritten. Daneben streben die Geschäftsleitung und die Programmverantwortlichen die Etablierung und Konsolidierung jener Angebote an, die im vergangenen Jahr eingeführt oder ausgebaut worden sind, insbesondere jene der Abteilung Information, von DRS 3 und von DRS 4 News. Die DRS Musikwelle wird sukzessive weitere Volksmusik- und Volkskultur-Angebote von DRS 1 übernehmen und sich auf die definitive Abschaltung ihres bisherigen Verbreitungskanals Mittelwelle im August 2008 vorbereiten. Die Jugendprogramme DRS 3 und DRS Virus prüfen die Auswirkungen, welche die DRS Jugendstudie auf ihre Programme hat. SR DRS will auch im Jahr 2008 den sich ändernden Bedürfnissen seines Publikums Rechnung tragen. Das gesamte Multimedia-Angebot wird weiter ausgebaut.

Publikum

Aufwärtstrend von SR DRS hält an

Im Jahr 2007 ist der Marktanteil der Programme von Schweizer Radio DRS erneut gestiegen. Die Publikumsforschung hilft der Unternehmensleitung und den Programmverantwortlichen bei der Planung und Kontrolle des Leistungsauftrags sowie bei der Definition und Überprüfung von Unternehmenszielen.



Zusatzinformationen im Internet werten die Inhalte der SR DRS-Programme auf.

Die gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit haben auch Änderungen im Mediennutzungsverhalten zur Folge. Die Technologien im Bereich der elektronischen Medien entwickeln sich rasant, ihre Angebote werden immer differenzierter und individueller abrufbar, und die Menge an vermittelten Informationen nimmt vor allem im digitalen Bereich exponentiell zu. In diesem Umfeld kommen der Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit und Vielfalt eines Mediums und der Kompetenz ihrer Programmschaffenden immer grössere Bedeutung zu. Und damit letztere genügend Erkenntnisse über Interessen, Motive und Nutzungsgewohnheiten ihres Publikums haben, betreibt Schweizer Radio DRS eine kontinuierliche und wissenschaftlich abgestützte Publikumsforschung.

Die Ergebnisse regelmässig durchgeführter Umfragen bestätigen, dass die erwähnten Kernwerte vom Publikum geschätzt und als wichtiger «Service public» eingestuft werden. SR DRS erfüllt diesen

Auftrag seit Jahren erfolgreich. Das zeigt sich bei ausserordentlichen Ereignissen wie Naturkatastrophen oder wichtigen politischen Ereignissen im In- und Ausland, wenn die Programme und die Website von Schweizer Radio DRS überdurchschnittlich intensiv genutzt werden. Dies schlägt sich folgerichtig auch in den Marktdaten nieder.

Qualitative Forschung

Das Publikum beurteilt die Programmleistungen von Schweizer Radio DRS einerseits mit Hilfe qualitativer Studien. Dafür werden jährlich rund 1500 persönliche Interviews in der Deutschschweiz durchgeführt, in denen die Hörerinnen und Hörer Stärken und Schwächen von SR DRS detailliert bewerten können. Diese Informationen sind eine wichtige Grundlage für die Bestrebungen des Unternehmens, seine Stärken auszubauen und sich durch Vielfalt und Unverwechselbarkeit von anderen Radioprogrammen abzuheben. Die höchste Bewertung seines Angebots erzielt SR DRS im Bereich

der aktuellen und vertiefenden Informationsleistungen sowie der Hintergrundangebote. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung. Ähnlich hoch bewertet das Publikum die journalistische Qualität, die Vielfalt, die Verlässlichkeit und die Glaubwürdigkeit von Schweizer Radio DRS. Das beweist, dass der Marktführer im Radiobereich seinen Service public-Auftrag mit Erfolg erfüllt und deshalb vom Publikum hoch geschätzt wird.

Quantitative Eckwerte

Marktanteil und Reichweite sind die beiden wichtigsten quantitativen Eckwerte, an denen die Veranstalter von Radio- und Fernsehprogrammen Wirkung und Erfolg beim Publikum ablesen. Nicht weniger als 2.9 Millionen Personen hören täglich Schweizer Radio DRS. Während der Hauptsendezeiten am Morgen, Mittag und am frühen Abend entscheiden sich regelmässig sieben von zehn Radiohörerinnen und -hörern für das Programmangebot von Schweizer Radio

Qualitative Jahresstudie SRDRS, 2007 (Programmbeurteilung)

Radiohörer/innen ab 15 Jahren, deutsche Schweiz (Angaben in Prozent)

	SRDRS	Kommerzielle Programme	Ausländische Programme
Die besten Nachrichten und Informationen über aktuelle Ereignisse	58	33	6
Am besten für das Verständnis des politischen Geschehens und seiner Hintergründe	58	21	4
Macht am meisten für das kulturelle Leben in der Schweiz	55	25	3
Die glaubwürdigsten Nachrichten und Informationen	59	30	5
Die überzeugendste journalistische Qualität	56	30	7
Die breiteste Palette von Ereignissen und Ansichten	51	35	6
Geht den Dingen am besten auf den Grund	54	29	6
Informiert rasch und richtig, wenn etwas Wichtiges passiert	60	31	5
Verschiedene Standpunkte zu einem Thema aus Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft	59	22	3

Quelle: Face-to-face-Befragung, 1549 Interviews



DRS 4 News sendet aus dem Studio in Bern.



Das 4. Radiosymposium widmete sich dem Thema «Medienhypes».

DRS. Im Jahr 2007 ist der Marktanteil der Programme von Schweizer Radio DRS erneut gestiegen; der Aufwärtstrend setzt sich ungebrochen fort. Erfreulicherweise konnte Schweizer Radio DRS seine Position auch bei jungen Hörerinnen und Hörern stärken, obwohl gerade diese Zielgruppe neben dem Radio zunehmend auch iPod, MP3, Internet und weitere neue Medien nutzt.

Preise und Auszeichnungen

Die Qualität der Programme von Schweizer Radio DRS steht und fällt mit der Kompetenz der Menschen, welche sie herstellen. Auch im Jahr 2007 haben die unterschiedlichsten Institutionen und Organisationen Programmschaffenden von SR DRS mit der Vergabe von Preisen und Auszeichnungen überdurchschnittliche Leistungen attestiert.

Öffentliche Veranstaltungen

Schweizer Radio DRS leistet im Rahmen der Forschung auch regelmässige Bei-

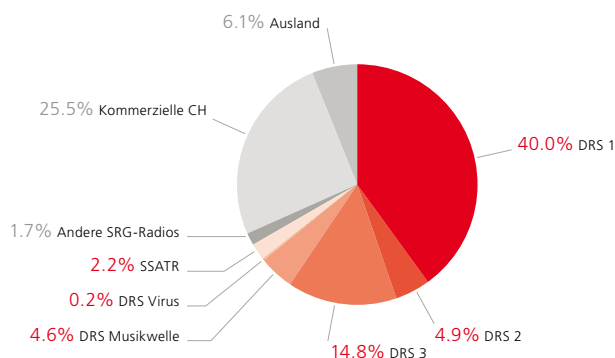
träge zur öffentlichen Debatte über Medien und ihren Einfluss auf das gesellschaftliche Leben. 2007 organisierte SR DRS gemeinsam mit dem Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich das «4. Radiosymposium». Es war dem Thema «Medienhypes» gewidmet und untersuchte, weshalb beispielsweise das Sterben des Papstes, die Vogelgrippe, eine Kampfhunddebatte, der Swissair-Prozess, der Streit um die Bundesfeier auf dem Rütli jenseits aller qualitativen und quantitativen Proportionen zum kurzzeitig medialen Wellenschlag werden.

Ausblick 2008

Schweizer Radio DRS will auch im Jahr 2008 den Bedürfnissen seines Publikums Rechnung tragen und deren rasche Veränderung mit den richtigen Massnahmen antizipieren. Mit diesem Ziel wurde nicht nur die SR DRS-Website www.drs.ch vollständig überarbeitet und anfangs Jahr neu lanciert; auch das gesamte Multimedia-Angebot von

Podcast- und Streaming- über Download- bis zu Feedbackmöglichkeiten soll weiter ausgebaut werden. Zusatzinformationen «on line» im Internet werden die Inhalte der «on air»-Radioprogramme weiter aufwerten und den Hörerinnen und Hörern jederzeit Zugang zu weiteren Hintergrundinformationen verschaffen.

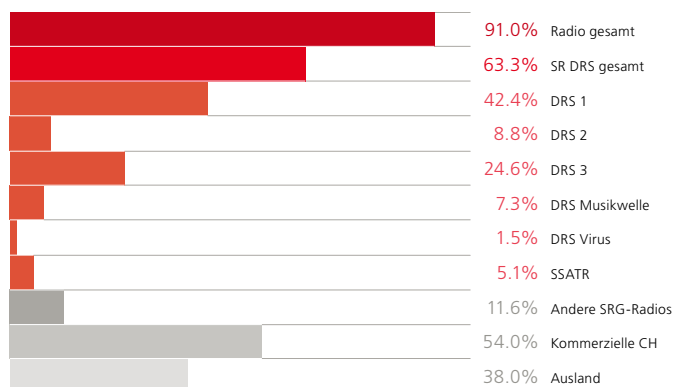
Marktanteile Radio 2007 SR DRS gesamt: **64.5%**
Radiohörer/innen ab 15 Jahren, deutsche Schweiz (Angaben in Prozent)



Mittelwerte Montag – Sonntag, 24 Stunden, Quelle: Radiocontrol

Der Marktanteil dokumentiert den Anteil von Schweizer Radio DRS am Volumen der gesamten Deutschschweizer Radionutzung.

Tagesreichweite Radio 2007
Radiohörer/innen ab 15 Jahren, deutsche Schweiz (Angaben in Prozent)



Mittelwerte Montag – Sonntag, 24 Stunden, Quelle: Radiocontrol

Die Reichweite beschreibt die Anzahl Personen, die täglich ein Programm von Schweizer Radio DRS hören.

Schweizer Fernsehen

Dank gezielter Innovation nahe beim Publikum

Das Schweizer Fernsehen entwickelte sich 2007 konsequent gemäss seiner Programmstrategie weiter. So war das Jahr durch zahlreiche Innovationen geprägt, und das Ansehen beim Publikum stieg erneut.



Ingrid Deltenre, Direktorin SF

Kaum eine Branche verändert sich in solch hohem Tempo und zugleich in solch weit reichendem Ausmass wie jene der elektronischen Medien. Innovation ist deshalb für das Schweizer Fernsehen Pflicht – und mehr als ein blosses Synonym für Kreativität im Sinne von bahnbrechenden Ideen oder Entdeckungen. Innovation bedeutet für SF auch: kontinuierliches Verbessern und Anpassen des publizistischen Angebots und der Produktionsabläufe, um den Leistungsauftrag stetig erfolgreich erfüllen zu können. Die sich wandelnden Zuschauerbedürfnisse stehen bei allen Neuerungen im Fokus; Ziel ist, für das Publikum relevant zu bleiben. In dieser Absicht hat SF im Jahr 2007 auch seine Unternehmensstruktur optimiert, etwa mit dem neu geschaffenen Bereich Programmstrategie- und planung.

Klare inhaltliche Schwerpunkte

Dass die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Imagestudie 2007 dem Schweizer Fernsehen in allen Sparten noch bessere Qualitätsnoten gaben als bereits im Vorjahr, bekräftigt die Strategie der stetigen Erneuerung. Im vergangenen Jahr verfolgte SF vor allem sechs inhaltliche Stossrichtungen: mehr Qualität und Tiefgang, höhere Aktualität in der Kultur, stärkere Zuschauerbindung durch Unterhaltung, mehr Kreativität und Emotionalität im Sport, besseres Angebot für Kinder und Jugendliche, stärkere Interaktivität und Integration. Wie und in welcher Form sich diese Schwerpunkte auf den Kanälen SF 1, SF zwei und SF info sowie in den einzelnen Sparten manifestierten, verdeutlicht der Programmrückblick auf den folgenden Seiten.



Einsichten in die Welt des Wissens: «Einstein».



Emotionale Überraschungen: «Happy Day».

Schweizerisch und integrativ

Augenfällig sind die vielen Eigenentwicklungen neuer Formate wie «ECO», «Einstein», «SF bi de Lüt» oder «Happy Day». Natürlich ist es mit weniger Risiko verbunden, bereits etablierte Formate zu adaptieren und an Schweizer Verhältnisse anzupassen. Wer aber Marktführer sein will, muss auch selber innovativ sein. Wichtig ist die richtige Mischung zwischen eigenen Entwicklungen und adaptierten internationalen Formaten. Die Zuschauerinnen und Zuschauer wollen an globalen Trends teilhaben; aber sie schätzen auch die Nähe, das Lokale, das typisch Schweizerische. Generell sind die Ansprüche des Publikums sehr heterogen. Dem trägt das Schweizer Fernsehen mit seinem im Leitbild definierten Auftragsverständnis Rechnung: Es will ein Programm für Mehrheiten und Minderheiten bieten und dabei integrativ wirken.

Multimedial «bi de Lüt»

Die Bedürfnisse des Publikums ändern sich nicht zuletzt durch neue Technologien, die neue Formen der Mediennutzung eröffnen. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer wollen selber bestimmen, wann und wo sie auf welche Fernsehangebote zurückgreifen. Für SF ist es selbstverständlich, auch sein Multimedia-Angebot entsprechend anzupassen und auszubauen. 2007 kamen viele weitere On-Demand-Elemente hinzu, bestimmend dabei waren die Stichworte «Finden» (verbesserte Suche und Navigation), «Nutzen» (programmergänzender Service, Kommunikation mittels Blogs, Foren oder Chats) und «Spielen» (programmgestützte Angebote wie «Ski Challenge»). Diese Multimedia-Stossrichtungen wird SF auch 2008 weiter verfolgen.

Hohe Qualität und neue Starts

Ebenfalls am Puls der Zeit ist das Schweizer Fernsehen punkto Distribution: Bis 2012 soll die Umstellung aller Programme auf HD-Qualität erfolgen. Einen Vorschmack bieten 2008 die Übertragungen zur UEFA EURO 2008™ auf HD suisse. Der Fussball-Grossevent prägt indes auch das Programm von SF in vielerlei Hinsicht. Die qualitativ hochwertige Berichterstattung zum eigentlichen Sport-Grossevent ergänzt eine Fülle von hintergründigen und unterhaltenden Programmelementen, zum Beispiel die Show «EURO 2008 – Das grosse Städteduell». Und im Sinne der kontinuierlichen Innovation gehen auch 2008 diverse neue Sendungen an den Start, etwa das Satiremagazin «Giacobbo/Müller – Late Service Public» oder die eigenproduzierte fiktionale Serie «Tag und Nacht».

Programm

SF 1

Information mit viel Service, ein gezielter Ausbau der Bereiche Wirtschaft und Wissen, emotionale und publikumsnahe Unterhaltung sowie eigenständige aktuelle und kulturelle Akzente stärkten das Programm von SF 1.



Spektakuläres Kulturereignis: «Die Zauberflöte auf 2 Kanälen».



Publikumsliedling: «Die Herbstzeitlosen».



Für Aufgeweckte: «nachtwach».



Top-Event: «Die grössten Schweizer Hits».

Information

Ein gewaltiger Informationsschwerpunkt waren 2007 die National- und Ständeratswahlen: SF berichtete unter dem Motto «Entscheidung 07» umfassend und offerierte unabhängige Entscheidungshilfen und Hintergründe sowie topaktuelle Resultate und fachkundige Analysen, nicht zuletzt mittels breit gefächertem Zusatzangebot auf der Internetplattform www.wahlen07.sf.tv.

Generell war SF bei Ereignissen von ausserordentlichem Interesse – im In- und Ausland – mit Spezialsendungen nahe am Geschehen: etwa bei den Präsidentschaftswahlen in Frankreich oder bei den Bundesratswahlen in der Schweiz. Letztere bescherten SF 1 den absoluten Rekordwert seit Erhebung der Personenmarktanteile: 88 Prozent.

Nach den erfolgreichen inhaltlichen und optischen Relaunches der News- und Magazinformaten lancierte SF 2007 eine Reihe neuer Informationssendungen. Für den gezielten Ausbau der Wirtschaftskompetenz stehen nebst «SF Börse» die elfteilige Doku-Serie «Start up – Der Weg zur eigenen Firma» und das Magazin «ECO», das einem wirtschaftsinteressierten Publikum ökonomische Aktualität, Hintergründe und Zusammenhänge nahe bringt. Das Magazin «Einstein» berichtet alltagsnah über aktuelle Themen und Phänomene aus der Welt des Wissens. Unter dem Label «SF Wissen» wurden die Bereiche Wissen und Bildung auch im Internet verstärkt, mit mittlerweile über 100 Dossiers zu ausgesuchten Themen.

Zahlreiche eigenproduzierte Dokumentarfilme und Reportagen («DOK», «Reporter») widmeten sich brisanten gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen, etwa «Die Deutschen kommen», «Ylenia» oder «Gebrüder Blocher». Für starke Meinungen, Hintergründe und Analysen zur Aktualität sorgten Woche für Woche die Magazin- beziehungsweise

Diskussionsformate «Rundschau», «Arena» und «Club». Das erfolgreiche People-Magazin «glanz & gloria» lancierte zusätzlich die Samstagausgabe «glanz & gloria weekend». Zu den Höhepunkten des Sommers gehörten die Serien «Pfahlbauer von Pfyn», «SF Spezial: Fernweh – Zug um Zug» und «Bergretter – Unterwegs mit der Air Zermatt».

Unterhaltung

Gleich zwei musikalische Top-Events – die dritte Staffel von «MusicStar» sowie die sechsteilige Show-Reihe «Die grössten Schweizer Hits» – sorgten 2007 für viel Spannung, Emotionen, Publikumszuspruch und Medienecho. Ein nationales Thema setzte SF zum Jahresbeginn einmal mehr mit der Live-Sendung «SwissAward – Die Millionen-Gala», in der das Publikum Köbi Kuhn zum «Schweizer des Jahres 2006» krönte. Das neue Label «SF bi de Lüt» am Freitag-Hauptabend mit den Eigenentwicklungen «Ein Ort nimmt ab», «Heimspiel» und «Landfrauenküche» erwies sich als Erfolgsrezept, ebenso etabliert hat sich 2007 die neue Samstagabendshow «Happy Day».

Generell unterhielt der Samstagabend vielseitig: von «Wetten, dass..?» bis «Benissimo», vom «Grand Prix der Volksmusik» bis zum «Eurovision Song Contest», von den Mister- und Miss-Schweiz-Wahlen bis zur Spezialsendung «Spiel, Spass und Jass». Nahe beim Publikum waren auch die Sommerspecials «bsuech in», «Donnschtig-Jass» oder «Aeschbachers Sommerjob». Für Lacher am Sonntagabend sorgten Formate wie «Edelmais & Co.», «Genial daneben» und «Total Birgit». Das neu konzipierte Kinderprogramm unter dem Label «tubii» prägten neben ausgesuchten Serien Eigenproduktionen wie «Die Gameshow» oder «SMS Galaxy».

Kultur

Starke kulturelle Akzente setzten das Projekt «Die Zauberflöte auf 2 Kanälen», das die Zuschauerinnen und Zuschauer vor wie hinter die Kulissen der Oper blicken liess, und der reichhaltige Thementag «Singen ohne Grenzen». Einen wesentlichen Beitrag zur Förderung einheimischen Filmschaffens leistete SF mit sieben neuen Produktionen der Reihe «SF Schweizer Film» – darunter der Publikumsliedling «Die Herbstzeitlosen».

Mitten im aktuellen kulturellen Geschehen stand Woche für Woche das Magazin «kulturplatz». In Extra-Ausgaben berichtete es von den Filmtagen in Solothurn, von der ART in Basel sowie von den Filmfestivals in Cannes, Locarno und Venedig. Dokumentarfilme in Formaten wie «Sternstunde Kunst» oder «Klanghotel» porträtierten regelmässig Schweizer Künstlerinnen und Künstler. Die «Sternstunden» glänzten überdies durch prominente Gesprächsgäste wie Joschka Fischer, Isabel Allende oder Kofi Annan. Nachtschwärmer und andere aufgeweckte Zeitgenossen sprachen sich im Telefontalk «nachtwach» aus, der montags auf SF 1 zu sehen und auf Radio DRS 3 zu hören war.

Programm

SF zwei und SF info

Triumphe und höchste Qualitätsstandards im Sport, hochkarätige Free-TV-Premieren von Serien und Spielfilmen sowie kreative, junge Formate am Dienstagabend prägten das Programm von SF zwei.



17 Stunden Schweizer Traditionssport: Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest in Aarau.



Einer von zahlreichen Serienhits: «Desperate Housewives».



Das soziale und musikalische Experiment «Chor auf Bewährung».



50 Stunden Information: Das WEF auf SF info.

Sport

Der Relaunch der Sportsendungen manifestierte sich Ende 2007 mit der Inbetriebnahme des neuen Sportstudios. Es beherbergt die drei Sportformate «sport-aktuell», «sportpanorama» und «sportlive» und gibt ihnen dank unterschiedlicher Licht- und Farbgestaltung je ein eigenes Gesicht. Auf der Zuschauertribüne finden 113 Besucher Platz. Das neue Sportstudio ist – auch im Hinblick auf das Grossereignis UEFA EURO 2008™ – auf dem neusten technischen Stand und komplett auf High Definition ausgerichtet. Einmal mehr übernimmt der Sport damit eine Vorreiterrolle und führt SF mit einem Riesenschritt in die Fernseh-zukunft.

Roger Federer, der bedeutendste Schweizer Sportler der Gegenwart, prägte das SF-Sportjahr 2007 stark. Über 90 Stunden Federer-Tennis waren live zu sehen – rund 60 Prozent all seiner Einzelspiele der Saison. Zu den sportlichen Highlights gehörten zudem der America's Cup 2007 mit dem neuerlichen Sieg der Alinghi, die Lauberhorn-Abfahrt der Männer als traditioneller Publikumsmagnet des Ski-Weltcups oder die «Sports Awards». Dank enger Zusammenarbeit der Abteilungen Sport und Unterhaltung profitierte das Publikum anlässlich des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests in Aarau von 17 Stunden Schweizer Traditionssport – Schwingen, Hornussen und Steinstossen.

Der SF-Sport zeichnet sich generell durch grosse inhaltliche Vielfalt, hohe produktionstechnische Qualität und fundierte Fachkompetenz aus. Für Letztere stehen neben den SF-Journalisten prominente Experten: Alain Sutter, Jörg Stiel, Andy Egli und Gilbert Gress beim Fussball, Heinz Günthardt beim Tennis, Bernhard Russi und Karin Roten beim Ski alpin, Peter Sauber bei der Formel 1 oder Mario Rottaris beim Eishockey.

Film und Serien

Dank einer gezielten Programmierung, die bestimmte Genres zu bestimmten Terminen anbietet, finden die Zuschauerinnen und Zuschauer in der Fülle des Spielfilm- und Serienangebots von SF ihre Favoriten. Der Serienmontag etwa hat sich weiter etabliert, am Donnerstagabend kam ein zusätzlicher Serientermin hinzu. Zu den aktuellen, populären US-Produktionen, die SF 2007 als Free-TV-Premieren und in Zweikanalton zeigte, gehörten «Desperate Housewives», «Lost», «Grey's Anatomy», «Dr. House», «Men in Trees», «24 – Twenty Four» oder «Prison Break».

Generell bringt SF internationale Top-Titel schnell auf den Bildschirm. Im Jahr 2007 bot es dem Publikum insgesamt 60 Spielfilmpremieren. Eine geballte Ladung Kino gab es jeweils am Freitagabend in «kino hoch zwei», mit Hits wie «After the Sunset» oder «Ocean's Twelve». Das cinephile Montag-Spätabendformat «Delikatesen» wechselte von SF 1 auf SF zwei – unverändert blieb die Grundeinstellung: Seit mehr als 13 Jahren steht das Label «Delikatessen» für anspruchsvolle Kino- und Fernsehproduktionen, formale Innovationen und inhaltliche Wagnisse. Dazu gehören viele internationale Filme, die SF in Originalversion und mit eigens produzierten Untertiteln als exklusive Premieren im deutschsprachigen Raum zeigt. Aktuelle Schwerpunkte setzten schliesslich zahlreiche Filmreihen, zum Beispiel «60 Jahre Locarno» oder die «Sundance Selection».

Events

Der Dienstagabend auf SF zwei hat sich mit der «Eventschiene» bereits 2006 als innovativer Unterhaltungstermin positioniert. Zu den neuen Eventformaten gehörten im Jahr 2007 die zweite Staffel «Tapetenwechsel», die Doku-Soap «Baschi National» um den ehemaligen «MusicStar»-Finalisten Sebastian Bürgin und die Abenteuer-show «Stunthero» mit dem Schweizer Stuntman Oliver Keller. Ein spannendes soziales und musikalisches Experiment dokumentierte die Serie «Chor auf Bewährung»: Chorleiter Ben Vatter arbeitete mit 13 Gymnastinnen und neun straffälligen Jungs aus dem Jugendmassnahmen-Vollzug auf ein Live-Konzert hin, das zugleich Höhepunkt und Abschluss des Projekts bildete.

WEF live auf SF info

Auch 2007 bot das Schweizer Fernsehen eine ausführliche Berichterstattung zum World Economic Forum (WEF) in Davos. Das Publikum konnte während rund 50 Stunden – live oder mit leichter Zeitverschiebung – Reden, Diskussionen oder Pressekonferenzen auf SF info verfolgen. Top-Politiker und Wirtschaftsleute stellten sich den Fragen der SF-Reporter. Die WEF-Sendungen strahlte SF in Zweikanalton aus: in Originalsprache und mit deutscher Übersetzung.

Publikum

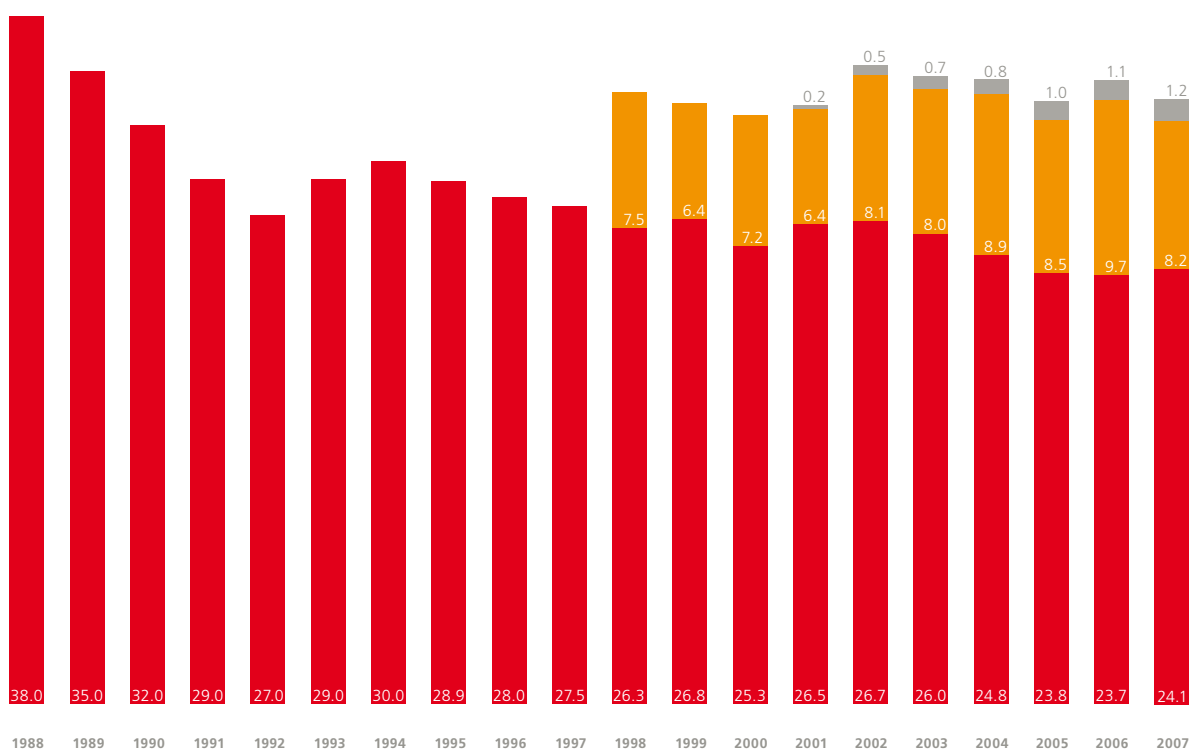
Klarer Marktführer

Das Schweizer Fernsehen ist mit Abstand der beliebteste Fernsehsender in der Deutschschweiz: Trotz zunehmender Konkurrenz wählt im Ganztageschnitt jede dritte Person, die fernsieht, ein SF-Programm.

Personenmarktanteile SF

SF 1 (bis 1.9.1997 SF DRS) SF zwei (seit 1.9.1997) SF info (seit 1.2.2001) (Angaben in Prozent)

38.0 35.0 32.0 29.0 27.0 29.0 30.0 28.9 28.0 27.5 33.8 33.2 32.5 33.1 35.3 34.7 34.5 33.4 34.5 33.5 SF Gesamt



Quelle: Forschungsdienst SRG SSR idée suisse, Personen drei Jahre und älter, deutsche Schweiz, Mittelwerte Montag – Sonntag, ganzer Tag



«Zwei Programme auf zwei Kanälen»:
SF 1 und SF zwei.



Marktanteil von 33.5 Prozent

Im Jahr 2007 erreichte das Schweizer Fernsehen im Ganztageschnitt einen Marktanteil von 33.5 Prozent. Damit liegt es einen Prozentpunkt unter dem Vorjahresergebnis. Das Jahr 2006 war geprägt von grossen Sportereignissen – namentlich von der Fussball-Weltmeisterschaft und den Olympischen Winterspielen –, die 2007 ausblieben. Im Vergleich zu 2005, dem letzten Jahr ohne Sportgrosseignisse, legte SF im Ganztageschnitt allerdings 0.1 Prozentpunkte zu.

Die Fernsehgewohnheiten des Publikums ändern sich. Die durchschnittliche Nutzung des klassischen Fernsehangebots nimmt seit 2004 stetig ab (von 148 Minuten auf 139 Minuten pro Person und Tag). Gleichzeitig steigt die Anzahl der empfangbaren Sender in rasantem Tempo, und die Digitalisierung sowie das Internet eröffnen zusätzlich neue Möglichkeiten des Fernsehkonsums. Dennoch wählten 2007 nach wie vor über 43 Prozent aller Personen, die am Hauptabend fernsahen, die Programme von SF (minus 1.6 Prozentpunkte gegenüber dem Sportjahr 2006). In der Nacht legte das Schweizer Fernsehen im Vergleich zum Vorjahr 1.3 Prozentpunkte zu und erzielte 20.9 Prozent Marktanteil. Während des

Tages konnte SF das Niveau des Vorjahres mit 20.7 Prozent Marktanteil nahezu halten. Am Vorabend erreichte SF 26.4 Prozent (minus 2.1 Prozentpunkte), am Spätabend 28.6 Prozent Marktanteil (minus 0.9 Prozentpunkte).

Steigerungen bei SF 1 und SF info

Betrachtet man die Kanäle SF 1, SF zwei und SF info gesondert, zeigen sich die Marktanteilsveränderungen gegenüber 2006 wie folgt: SF 1 legte 2007 in allen Zeitabschnitten leicht zu; im Ganztageschnitt ergaben sich 24.1 Prozent Marktanteil (plus 0.4 Prozentpunkte). Bei SF zwei manifestierten sich die fehlenden Sportereignisse, der Marktanteil sank um 1.5 Prozentpunkte auf 8.2 Prozent. SF info erlebt seit seinem Start 2001 einen stetigen Aufwärtstrend und schloss 2007 bei 1.2 Prozent Marktanteil (plus 0.1 Prozentpunkte). Die Möglichkeit, aktuelle Informations-, Sport- oder Kultursendungen auch nach ihrer Erstausstrahlung auf dem Wiederholungskanal sehen zu können, entspricht besonders am Spätabend einem Bedürfnis des Publikums (2.5 Prozent Marktanteil, plus 0.4 Prozentpunkte).

Publikum von SF zwei verjüngt

Im Zuge der konsequenten Umsetzung der Strategie «zwei Programme auf zwei Kanälen» spricht das Schweizer Fernsehen mit SF 1 und SF zwei deutlich unterscheidbare Zielgruppen an. SF zwei, der Kanal für Sport, Serien, Spielfilme, Jugend- und Eventformate erreichte wie bereits 2006 erneut ein jüngeres Publikum: Seit 2005 sank das Durchschnittsalter um zwei Jahre auf 44.7 Jahre. Das Durchschnittsalter der Zuschauerinnen und Zuschauer von SF 1 nahm leicht zu und betrug 2007 57.3 Jahre (2005: 56.5 Jahre).

Übersicht der Zeitabschnitte bei SF	SF 1 MA 2007	Differenz zu 2006	SF zwei MA 2007	Differenz zu 2006	SF info MA 2007	Differenz zu 2006	SF MA 2007	Differenz zu 2006
Ganzer Tag (24h)	24.1	+0.4	8.2	-1.5	1.2	+0.1	33.5	-1.0
Tag 7.30 – 16.30 Uhr	10.6	+0.2	8.8	-0.3	1.3	+0.1	20.7	-0.1
Vorabend 16.30 – 19.00 Uhr	19.4	+0.4	6.4	-2.5	0.6	+0.1	26.4	-2.1
Hauptabend 19.00 – 22.30 Uhr	34.8	+0.3	7.5	-2.0	0.9	+0.1	43.2	-1.6
Spätabend 22.30 – 1.00 Uhr	16.6	+0.2	9.5	-1.5	2.5	+0.4	28.6	-0.9
Nacht 1.00 – 7.30 Uhr	10.5	+0.3	7.4	+0.9	2.9	+0.1	20.9	+1.3

Alle Zahlen beziehen sich auf Personen 3 Jahre und älter in der deutschen Schweiz.

Die Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen – Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang – von Schweizer Radio DRS und von Schweizer Fernsehen als Teil der Stammhausrechnung der SRG SSR idée suisse. Sie wurden in Übereinstimmung mit dem Aktienrecht und in Anlehnung an Swiss GAAP FER erstellt. Für die Jahresrechnungen ist der Verwaltungsrat verantwortlich. Geprüft wurden die Buchführung und die Jahresrechnungen von der statutarischen Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse. Die Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards.

Jahres- rechnung

Schweizer Radio DRS

Erfolgsrechnung, Bilanz und Eigenkapitalnachweis

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	Anhang	2007	2006
Mittelzuweisung	1	169 125	173 417
Kommerzieller Ertrag	2	10 140	12 099
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3	4 288	4 779
Betriebsertrag		183 553	190 295
Personalaufwand	4	97 679	92 976
Programm- und Produktionsaufwand	5	42 765	49 561
Übriger Betriebsaufwand	6	40 852	38 487
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7	4 579	5 240
Betriebsaufwand		185 875	186 264
Betriebsergebnis		-2 322	4 031
Finanzergebnis	8	5	3
Jahresergebnis		-2 317	4 034

Bilanz per 31. Dezember

CHF 1 000	Anhang	2007	2006
Flüssige Mittel		322	307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	1 390	999
Sonstige Forderungen	10	30 385	32 102
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	532	644
Umlaufvermögen		32 629	34 052
Sachanlagen		13 300	12 780
Finanzanlagen		10	15
Anlagevermögen	12	13 310	12 795
Aktiven		45 939	46 847
CHF 1 000	Anhang	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	4 573	4 506
Sonstige Verbindlichkeiten	14	2 614	2 228
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	6 548	5 524
Kurzfristiges Fremdkapital		13 735	12 258
Rückstellungen	16	4 135	4 203
Langfristiges Fremdkapital		4 135	4 203
Fremdkapital		17 870	16 461
Grundreserven		11 500	11 500
Gewinnreserven		18 886	14 852
Jahresergebnis		-2 317	4 034
Eigenkapital		28 069	30 386
Passiven		45 939	46 847

Eigenkapitalnachweis

CHF 1 000	Grundreserven	Erarbeitetes Eigenkapital		Total
		Gewinnreserven	Jahresergebnis	
Saldo am 1.1.2006	11 500	12 847	2 005	26 352
Umbuchung Jahresergebnis 2005		2 005	-2 005	0
Jahresergebnis 2006			4 034	4 034
Saldo am 31.12.2006	11 500	14 852	4 034	30 386
Umbuchung Jahresergebnis 2006		4 034	-4 034	0
Jahresergebnis 2007			-2 317	-2 317
Saldo am 31.12.2007	11 500	18 886	-2 317	28 069

Anhang der Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

¹
Swiss Generally Accepted Accounting Principles /
Fachempfehlungen zur Rechnungslegung

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung von Schweizer Radio DRS (SR DRS) erfolgt in Übereinstimmung mit dem Aktienrecht und in Anlehnung an Swiss GAAP FER¹ 2005/06. Die Unternehmenseinheit SR DRS ist eine Zweigniederlassung des Vereins SRG SSR idée suisse. Die vorliegende Jahresrechnung von SR DRS enthält unternehmensübergreifende erfolgswirksame Mittelzuweisungen, welche auf der Stufe der SRG SSR konsolidiert werden. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR sind daher die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR, welche diese internen Beziehungen ausschliessen, einzusehen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF).

Die in Fremdwährung bilanzierten, monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam in der Finanzeinheit SRG SSR ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 % für allgemeine Bonitätsrisiken berechnet.

Forderungen innerhalb der SRG SSR werden zum Nominalwert ohne Wertberichtigung eingestellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter CHF 5000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Produktionsmittel 10 % bis 33 %
- Informatik 20 % bis 33 %
- Übrige Sachanlagen 10 % bis 33 %

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Darlehen und Beteiligungen.

Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 49 %, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert; ist die voraussichtliche Fälligkeit grösser als zwölf Monate, gelten diese als langfristig.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits begonnen oder angekündigt worden ist, gebildet.

Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Vorsorgeeinrichtung

Informationen zu den Vorsorgeverpflichtungen gemäss Swiss GAAP FER 16 werden nicht auf Stufe Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung), sondern in der Jahresrechnung der SRG SSR (Stammhaus- und Konzernrechnung) offen gelegt. Um ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation zu erlangen, ist die Stammhaus- und Konzernrechnung einzusehen.

Eigenkapital

Die Grundreserve wird von der SRG SSR der Unternehmenseinheit langfristig als Kapital zur Verfügung gestellt. Die Gewinnreserve wird durch die von der Unternehmenseinheit erwirtschafteten Jahresergebnisse geäufnet.

Mittelzuweisungen

Aus den Einnahmen der Radio- und Fernsehgebühren sowie den Erträgen aus der Fernsehwerbung werden per Mittelzuweisungen die Leistungsaufträge der zum Stammhaus SRG SSR gehörenden Unternehmenseinheiten finanziert. Über die Mittelzuweisung wird der Finanzausgleich innerhalb des Stammhauses zur Finanzierung des Programmauftrages gemäss der erteilten Konzession sichergestellt. Wesentliche Änderungen im Leistungsauftrag können die Mittelzuweisung verändern. Diese werden im Anhang der Jahresrechnung offengelegt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

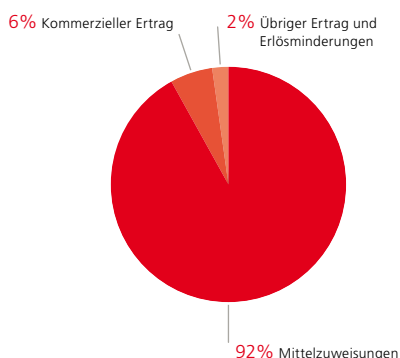
Schweizer Radio DRS schliesst das Geschäftsjahr 2007 mit einem negativen Jahresergebnis von CHF -2.3 Mio. ab.

1 Mittelzuweisungen

Schweizer Radio DRS wurden 2007 CHF 4.3 Mio. weniger Mittel aus dem Gebühren-ertrag zugewiesen als im Vorjahr (2007: CHF 169.1 Mio.; 2006: CHF 173.4 Mio.). Im Berichtsjahr wird Swiss Satellite Radio erstmals in der Rechnung von Schweizer Radio DRS ausgewiesen. Durch diese Integration erhöhen sich die zugewiesenen Mittel um CHF 3.1 Mio. Weitere ergebnisneutrale Veränderungen entstehen aus der Zuweisung für Management Fees (CHF +0.7 Mio.), national verhandelte Urheberrechte (CHF +0.9 Mio.) sowie Distributionsleistungen (CHF -7.4 Mio.). Ergebniswirk-sam sind die Sparvorgaben (CHF -1.4 Mio.), eine geringere Zuweisung für Lohnmass-nahmen (CHF -0.6 Mio.), Auswirkungen zentral finanzierter Geschäftsfälle (CHF -0.7 Mio.) sowie der Ausgleich der Teuerung (CHF +0.7 Mio.).

Gegenüber der Vorperiode wurden TV-Spots für die Lancierung von DRS 4 News geschaltet. Die damit zusammenhängende Rückerstattung beträgt CHF +0.4 Mio.

Ertragsstruktur 2007



2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1 000	2007	2006
Sponsoringertrag	9 004	10 728
Programmertrag	977	1 007
Ertrag interne Verrechnung Programm	159	364
Total	10 140	12 099

Der Ertrag aus «Sponsoring» hat sich insgesamt um CHF -1.7 Mio. zurückentwickelt. Darin enthalten ist eine Reduktion von CHF -1.9 Mio. für erfolgsneutrale Barter aus Gegengeschäften. Dementsprechend konnte Schweizer Radio DRS CHF +0.2 Mio. an zusätzlich verfügbaren Mitteln erarbeiten.

Gegenüber dem Vorjahr fielen die zentralen Beiträge an Programmleistungen um insgesamt CHF -0.2 Mio. geringer aus. Wesentlicher Effekt ist dabei der Wegfall der internen Programm-Erträge für die Fussball-WM in Deutschland.

3 Übriger Ertrag und Erlösminderungen

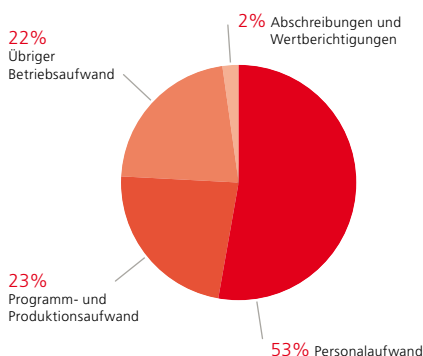
CHF 1 000	2007	2006
Beiträge	78	89
Dienstleistungsertrag	999	969
Sonstiger Betriebsertrag	382	1 179
Ertrag interne Verrechnung Übriges	2 813	2 616
Erlösminderungen	16	-74
Total	4 288	4 779

Gegenüber dem Vorjahr fallen die «Übrigen Erträge» CHF -0.5 Mio. geringer aus. Wesentlich zu diesem Rückgang trägt der im Vorjahr einmalig angefallene Ertrag aus Versicherungs- und Projektleistungen in der Höhe von CHF -0.7 Mio. bei. Demgegen-über steht eine Zuweisung für Programmleistungen von CHF +0.2 Mio.

4 Personalaufwand

CHF 1 000	2007	2006
Gehälter	77 025	72 379
Zulagen	4 099	3 965
Sozialleistungen	12 170	12 401
Übriger Personalaufwand	4 385	4 231
Total	97 679	92 976

Aufwandstruktur 2007



Die Gehälter setzen sich zusammen aus Bezügen von Kadermitarbeitenden von CHF +12.6 Mio. (Vorjahr: CHF +11.8 Mio.), aus Bezügen von Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag von CHF +62.4 Mio. (Vorjahr: CHF +58.4 Mio.), aus Bezügen der übrigen Mitarbeitenden von CHF +2.3 Mio. (Vorjahr: CHF +2.2 Mio.) sowie aus weiteren Personalaufwendungen und Aufwandminderungen (Rückerstattung Taggelder etc.) im Umfang von CHF -0.3 Mio. (Vorjahr: CHF +0.02 Mio.).

Die «Gehälter» liegen rund CHF +4.6 Mio. über dem Vorjahr. Aus der Integration von Swiss Satellite Radio erklären sich CHF +1.4 Mio. (rund 15 Vollzeitstellen) dieser Veränderung. Wesentliche Effekte der verbleibenden Zunahme von CHF +3.2 Mio. ist die Zunahme von etwas mehr als 22 Vollzeitstellen (CHF +2.5 Mio. primär für DRS 4 News), Einmalbeiträgen (CHF +0.6 Mio.) sowie die Nettoveränderung der Zeitguthaben (CHF +0.1).

In der Veränderung der «Sozialleistungen» schlagen sich die zusätzlichen Vollzeitstellen sowie Mehraufwendungen im Zusammenhang mit frühzeitigen Pensionierungen mit insgesamt CHF +0.6 Mio. nieder. Da im Berichtsjahr keine realen Lohnerhöhungen gewährt und gleichzeitig der Koordinationsabzug erhöht wurde, resultieren geringere Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse im Umfang von CHF -0.8 Mio.

5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1 000	2007	2006
Entschädigungen Künstler/-innen und Autor/-innen	5 022	5 157
Urheberrechte*	14 493	13 507
Fremdproduktionen und -aufträge*	1 675	1 748
Verbindungs- und Leitungskosten*	20 400	28 036
Übriges	130	181
Aufwand interne Verrechnung Programm	1 045	932
Total	42 765	49 561

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der Programm- und Produktionsaufwand fällt mit CHF 42.8 rund CHF -6.8 Mio. geringer aus als im Vorjahr.

Der Mehraufwand bei den national verhandelten «Urheberrechten» beträgt CHF +0.9 Mio. und ist über die Mittelzuweisungen ausgeglichen. Für sonstige Urheberrechte wurden CHF +0.1 Mio. mehr aufgewendet.

In den geringeren «Verbindungs- und Leitungskosten» von CHF 7.6 Mio. wirken sich eine Abnahme des Aufwandes für Distributionsleistungen (v. a. Sendevertrag Swisscom) von CHF -7.4 Mio. (über die Mittelzuweisung ausgeglichen) sowie Minderaufwendungen für übrige Verbindungs- und Leitungskosten aus (CHF -0.2 Mio.).

6 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1 000	2007	2006
Unterhalt und Ersatz	8 558	7 254
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand*	17 227	17 336
Kommunikation und Logistik	1 045	1 087
Übriges	6 983	5 493
Aufwand interne Verrechnung Übriges	7 039	7 317
Total	40 852	38 487

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Die Aufwendungen für «Unterhalt und Ersatz» fallen CHF +1.3 Mio. höher aus als im Vorjahr. Mehraufwendungen verursacht der Unterhalt von Gebäuden und der IT-Infrastruktur (CHF +0.8 Mio.), getätigte Möbelbeschaffungen an den Standorten Bern und Zürich (CHF +0.6 Mio.) sowie der gestiegene Energiebedarf (CHF +0.1 Mio.). Dem entgegen wirken geringere Ausgaben für Kleinanschaffungen im EDV- und Produktionsmittelbereich von netto CHF -0.2 Mio.

Die Aufwendungen für den allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwand bewegen sich mit CHF -0.1 leicht unter dem Vorjahr. Hier heben sich zwei wesentliche Effekte beinahe auf: Der Rückgang für Barter aus Gegengeschäften (CHF -1.9 Mio., ergebnisneutral) sowie der Anstieg der Werbeausgaben, vor allem im Zusammenhang mit der Einführung von DRS 4 News und der Integration von Swiss Satellite Radio von insgesamt CHF +1.7 Mio. Zudem schlägt sich die Konzernverrechnung für Microsoft-Lizenzen und das Digas-Sendesystem für DRS 4 News mit insgesamt CHF +0.4 Mio. in der Rechnung nieder. Schliesslich sind leichte Rückgänge bei den Ausgaben für Büromaterial, Mieten und Merchandising (CHF -0.2 Mio.) zu verzeichnen.

Die Veränderung der Position «Übriges» von CHF +1.5 Mio. ist in erster Linie durch Mehrausgaben für den Internet-Relaunch (CHF +0.7 Mio.) sowie die Einführung von DRS 4 News (CHF +0.2 Mio.) verursacht. Das Outsourcing der internen Post führt zu einer ergebnisneutralen Verschiebung von den Personalaufwendungen in den übrigen Betriebsaufwand (CHF +0.4 Mio.). Die Aufwendungen für Projektberatung und temporäre Mitarbeiter haben netto um CHF -0.3 Mio. abgenommen. Schliesslich erklären sich CHF +0.5 Mio. durch Umgliederungen (Auslagerung des SRG Forschungsdienstes in die Mediapulse AG ab 1.8.06).

Der Rückgang der «Aufwendungen interne Verrechnung Übriges» von CHF -0.3 Mio. ist auf neu durch die SRG finanzierten Geschäftsfälle (CHF -0.7 Mio., ergebnisneutral) sowie einen geringeren internen Leistungsbezug zurückzuführen (CHF -0.3 Mio.).

Demgegenüber stehen Mehrkosten aus der Integration von Swiss Satellite Radio (CHF +0.5 Mio.), einer gegenüber dem Vorjahr höheren Management Fee der Generaldirektion (CHF +0.7 Mio., ergebnisneutral) sowie Umgliederungen (CHF -0.5 Mio.).

7 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1 000	2007	2006
Abschreibungen Sachanlagen	4 579	5 240
Total	4 579	5 240

Der Rückgang der Abschreibungen begründet sich aus dem im Vorjahr tiefen Investitionsvolumen.

8 Finanzergebnis

CHF 1 000	2007	2006
Finanzertrag	5	3
Total	5	3

Erläuterungen zur Bilanz

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	331	438
Konzerngesellschaften	1 066	587
Nahestehende Gesellschaften	0	0
Wertberichtigungen	-7	-26
Total	1 390	999

Bei der Position «Dritte» handelt es sich im wesentlichen um Einnahmen aus dem Radiokiosk, Sponsoringlöhne und Altmaterialverkauf. Die Forderungen «Konzerngesellschaften» bestehen gegenüber der Publisuisse SA.

10 Sonstige Forderungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	84	206
Konzerngesellschaften	30 301	31 896
Total	30 385	32 102

Die Forderungen «Konzerngesellschaften» stellen den Saldo aller finanziellen Transaktionen zwischen SR DRS, der Finanzeinheit SRG SSR und den anderen Unternehmenseinheiten dar.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	532	644
Total	532	644

Diese Position «Dritte» beinhaltet im Wesentlichen Beiträge von Mitgliedgesellschaften an die Zeitschrift LINK, Guthaben aus Sozialversicherungen sowie diversen Erträgen aus 2007, welche erst im Geschäftsjahr 2008 beglichen werden.

12 Anlagevermögen

CHF 1 000	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Änderung Buch.kreis	Stand 31.12.2007
Anschaffungswerte						
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	697	230	-346	-351	0	230
Produktionsmittel	28 518	3 815	-6 001	0	241	26 573
Informatik	14 264	423	-2 285	0	0	12 402
Übrige Sachanlagen	10 941	900	-1 059	351	23	11 156
Total Sachanlagen	54 420	5 368	-9 691	0	264	50 361
Darlehen an Dritte	15	0	-5	0	0	10
Beteiligungen	50	0	-50	0	0	0
Total Finanzanlagen	65	0	-55	0	0	10
Total Anlagevermögen	54 485	5 368	-9 746	0	264	50 371
Wertberichtigungen						
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	0	0	0	0	0
Produktionsmittel	-22 339	-2 209	6 000	0	-162	-18 710
Informatik	-11 428	-1 524	2 284	0	0	-10 668
Übrige Sachanlagen	-7 873	-846	1 059	0	-23	-7 683
Total Sachanlagen	-41 640	-4 579	9 343	0	-185	-37 061
Darlehen an Dritte	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	-50	0	50	0	0	0
Total Finanzanlagen	-50	0	50	0	0	0
Total Anlagevermögen	-41 690	-4 579	9 393	0	-185	-37 061
Buchwerte						
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	697					230
Produktionsmittel	6 179					7 863
Informatik	2 836					1 734
Übrige Sachanlagen	3 068					3 473
Total Sachanlagen	12 780					13 300
Darlehen an Dritte	15					10
Beteiligungen	0					0
Total Finanzanlagen	15					10
Total Anlagevermögen	12 795					13 310

Das Investitionsvolumen beträgt CHF 5.4 Mio. (im Vorjahr: CHF 3.7 Mio.). Die Zunahme ist auf Verschiebungen von im Vorjahr vorgesehenen Investitionen zurückzuführen.

Das grösste Investitionsvolumen wurde im Berichtsjahr im Zusammenhang mit den Umbauarbeiten und der Erneuerung der Senderegien im Studio Bern realisiert (CHF 2.7 Mio.). Ebenso erneuert wurde im Studio Bern die Telefonieanlage (CHF 0.4 Mio.). Im 2007 wurde auch die erste Phase der Erneuerung des Fahrzeugparks der Aussenproduktion realisiert (CHF 0.9 Mio.). Des weiteren wurden Einzelinvestitionen, weitgehend für Informatik und Produktionsmittel, im Umfang von CHF 0.7 Mio. getätigt. Der Wechsel vom Buchungskreis beinhaltet den Übertrag der Anlagen von Swiss Satellite Radio.

Im Zusammenhang mit der laufenden Erneuerung der Sendeanlagen und den Deinstallationen der ehemaligen Sendefunkturen ergaben sich Abgänge von vollständig abgeschriebenen Anlagen im Umfang von CHF 9.7 Mio.

Der Rückgang der Wertberichtigungen auf CHF 4.6 Mio. begründet sich aus dem im Vorjahr tiefen Investitionsvolumen. In den Wertberichtigungen sind Sonderwertberichtigungen von CHF 0.04 Mio. enthalten.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich im 2007 auf CHF 59.2 Mio. (Vorjahr CHF 68.6 Mio.).

13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	4 490	4 273
Konzerngesellschaften	3	12
Nahestehende Gesellschaften	80	221
Total	4 573	4 506

Der ausgewiesene Wert gegenüber «Dritte» umfasst hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Programm- und Produktionsleistungen und aus der übrigen Betriebstätigkeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem tpc sind unter «Konzerngesellschaften» aufgeführt. Diejenigen gegenüber der Mediapulse AG sind unter «Nahestehende Gesellschaften» ausgewiesen.

14 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	2 614	2 228
Total	2 614	2 228

In den sonstigen Verbindlichkeiten «Dritte» sind CHF 15 978.90 an Vorsorgeeinrichtungen enthalten. Der Rest besteht hauptsächlich aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden.

15 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	6 548	5 524
Total	6 548	5 524

Die Position «Dritte» beinhaltet vor allem nicht bezogene Ferien-, Feier-, Ruhetageguthaben sowie Überstunden und Mehrtage in der Höhe von CHF 3.0 Mio. Im Weiteren ausstehende Rechnungen für im Jahr 2007 erbrachte Leistungen von CHF 1.4 Mio., Abgangsentschädigungen nach den jeweils gültigen Anstellungsbedingungen (GAV/Kader) von CHF 0.1 Mio., variable Lohnkomponenten für Kader CHF 1.4 Mio., diverse Sozialleistungen auf geleistete Arbeitsentgelte CHF 0.3 Mio. sowie Mitgliedereinnahmen Kulturclub DRS 2 für das Jahr 2008 CHF 0.3 Mio.

16 Rückstellungen

CHF 1 000	Vorsorgeverpflichtungen	Restrukturierungsrückstellungen	Personalrückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1.1.2006	0	0	4 449	260	4 709
Bildung			527	0	527
Verwendung			-773	-193	-966
Auflösung			0	-67	-67
Buchwert 31.12.2006			4 203	0	4 203
Bildung			606	0	606
Verwendung			-674	0	-674
Auflösung			0	0	0
Buchwert 31.12.2007			4 135	0	4 135

Die Personalrückstellungen beinhalten langfristige Zeitguthaben (LAZ).

Antrag des Verwaltungsrates

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung SR DRS 2007 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Verwaltungsrat dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Jahresverlust von CHF -2 316 684 mit der Gewinnreserve zu verrechnen.

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz



KPMG AG
Audit
Bühlstrasse 172
CH-8005 Zürich

Postfach
CH-8005 Zürich

Telefon +41 44 208 31 31
Telefax +41 44 143 73 10
Internet www.kpmg.ch

Bericht der statutarischen Kontrollstelle der SRG SSR an den
Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

Schweizer Radio DRS (SR DRS), Basel, Unternehmensinheit der SRG SSR idée suisse,
Bern

Als statutarische Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse, Bern, haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 34 bis 44 wiedergegebene Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang) von Schweizer Radio DRS (SR DRS), eine Unternehmensinheit (Zweiggründerleistung) der SRG SSR idée suisse, Bern, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG


Christoph Schwarz
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor


Alex Rüfenacht
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 12. Februar 2008

Schweizer Fernsehen

Erfolgsrechnung, Bilanz und Eigenkapitalnachweis

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2007	2006
Mittelzuweisungen	1	437 801	451 650
Kommerzieller Ertrag	2	56 166	53 559
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3	18 524	16 489
Betriebsertrag		512 491	521 698
Personalaufwand	4	129 351	122 969
Programm- und Produktionsaufwand	5	319 426	341 267
Übriger Betriebsaufwand	6	61 467	56 969
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7	634	56
Betriebsaufwand		510 878	521 261
Betriebsergebnis		1 613	437
Finanzergebnis	8	1 223	1 080
Jahresergebnis		2 836	1 517

Bilanz per 31. Dezember

CHF 1000	Anhang	2007	2006
Flüssige Mittel		750	445
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	9	16 500	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	7 462	11 947
Sonstige Forderungen	11	4 334	354
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12	6 181	8 062
Vorräte	13	59 383	72 175
Umlaufvermögen		94 610	92 983
Sachanlagen		13 357	10 438
Finanzanlagen		29 546	43 076
Anlagevermögen	14	42 903	53 514
Aktiven		137 513	146 497
CHF 1000	Anhang	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	32 941	38 438
Sonstige Verbindlichkeiten	16	3 504	13 684
Passive Rechnungsabgrenzungen	17	19 610	18 184
Rückstellungen kurzfristig	18	2 580	265
Kurzfristiges Fremdkapital		58 635	70 571
Rückstellungen langfristig	19	7 407	7 291
Langfristiges Fremdkapital		7 407	7 291
Fremdkapital		66 042	77 862
Grundreserven		29 500	29 500
Gewinnreserven		39 135	37 618
Jahresergebnis		2 836	1 517
Eigenkapital		71 471	68 635
Passiven		137 513	146 497

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grundreserven	Erarbeitetes Eigenkapital		Total
		Gewinnreserven	Jahresergebnis	
Saldo am 1.1.2006	29 500	38 547	-929	67 118
Umbuchung Jahresergebnis 2005		-929	929	0
Jahresergebnis 2006			1 517	1 517
Saldo am 31.12.2006	29 500	37 618	1 517	68 635
Umbuchung Jahresergebnis 2006		1 517	-1 517	0
Jahresergebnis 2007			2 836	2 836
Saldo am 31.12.2007	29 500	39 135	2 836	71 471
(Rundungsdifferenzen +/-1)				
davon Grundreserven				29 500
davon Neubewertungsreserven				21 684
(Vorjahr 21 684)				
davon «verfügbare» Gewinnreserven				20 287
(Rundungsdifferenzen +/-1)				

Anhang der Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

1

Swiss Generally Accepted Accounting Principles /
Fachempfehlungen zur Rechnungslegung

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung von SF Schweizer Fernsehen (nachfolgend SF) erfolgt in Übereinstimmung mit dem Aktienrecht und in Anlehnung an Swiss GAAP FER 2005/06¹. Das Schweizer Fernsehen ist eine Zweigniederlassung des Vereins SRG SSR idée suisse. Die vorliegende Jahresrechnung von SF enthält unternehmensübergreifende erfolgswirksame Mittelzuweisungen bzw. -rückführungen, welche auf der Stufe der SRG SSR konsolidiert werden. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR sind daher die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR, welche diese internen Beziehungen ausschliessen, einzusehen.

Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird im Einzelabschluss von SF verzichtet, da diese für die konsolidierte Jahresrechnung der SRG SSR vorgelegt wird.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam in der Finanz Einheit SRG SSR ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

Wertschriften

Die Wertschriften im Umlaufvermögen werden zu aktuellen Werten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2 % für allgemeine Bonitätsrisiken berechnet. Forderungen innerhalb der SRG SSR werden zum Nominalwert ohne Wertberichtigung eingestellt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programm-vorräte (Eigen- und Fremdproduktionen, inkl. Filmrechten).

Die Anschaffungs- oder Herstellkosten sämtlicher TV-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Programmvorräte auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter CHF 5 000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für

Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata temporis.

Die jährlichen Abschreibungssätze betragen für:

- | | | | |
|---------------------|---------------|----------------------|---------------|
| – Gebäude | 2 % bis 20 % | – Informatik | 20 % bis 33 % |
| – Produktionsmittel | 10 % bis 33 % | – Übrige Sachanlagen | 10 % bis 33 % |

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Darlehen und Beteiligungen.

Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert.

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 % und 49 %, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen zwischen 50 % und 100 % werden zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Wertebussen bilanziert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Sämtliche Rückstellungen werden in kurz- (voraussichtliche Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate) und langfristige (voraussichtliche Fälligkeit später als zwölf Monate) Positionen unterteilt.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits in Angriff genommen oder angekündigt worden ist, gebildet.

Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalarückstellungen passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Vorsorgeeinrichtung

Informationen zu den Vorsorgeverpflichtungen gemäss Swiss GAAP FER 16 werden nicht auf Stufe Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung), sondern in der Jahresrechnung der SRG SSR (Stammhaus- und Konzernrechnung) offen gelegt.

Um ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation zu erlangen, ist die Stammhaus- und Konzernrechnung einzusehen.

Eigenkapital

Die Grundreserve wird von der SRG SSR der Unternehmenseinheit langfristig als Kapital zur Verfügung gestellt. Die Gewinnreserve wird durch die von der Unternehmenseinheit erwirtschafteten Jahresergebnisse geäuft.

Mittelzuweisungen

Aus den Einnahmen der Radio- und Fernsehgebühren sowie den Erträgen aus der Fernsehwerbung werden per Mittelzuweisungen die Leistungsaufträge der zum Stammhaus SRG SSR gehörenden Unternehmenseinheiten finanziert. Über die Mittelzuweisung wird der Finanzausgleich innerhalb des Stammhauses zur Finanzierung des Programmauftrages gemäss der erteilten Konzession sichergestellt.

Wesentliche Änderungen im Leistungsauftrag können die Mittelzuweisung verändern. Diese werden im Anhang der Jahresrechnung offengelegt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Mittelzuweisungen

CHF 1 000	2007	2006
Mittelzuweisungen	437 801	451 650
Total	437 801	451 650

Die Mittelzuweisungen aus Gebühren und Werbeeinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 13.8 Mio. gesunken. Die Abnahme der Mittelzuweisung ist im Wesentlichen auf die im 2007 wegfallenden Sportgrosseignisse («Olympische Winterspiele Turin» und Fussballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland), auf eine wesentliche Reduktion der Distributionsmittel wie aber auch auf höhere Kosten GD Management Fees und einer Mittelanpassung für die Finanzierung von «HD suisse» zurückzuführen.

2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1 000	2007	2006
Sponsoringertrag	32 425	31 966
Programmertrag	15 896	10 976
Ertrag interne Verrechnung Programm	7 845	10 617
Total	56 166	53 559

Der kommerzielle Ertrag ist um insgesamt CHF 2.6 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen. Massgeblich führten die Lizenzverkäufe von «Herbstzeitlosen» und der Telefonservice bei «Deal or No Deal – Das Risiko» zu dieser Erhöhung. Zudem ist beim «Sponsoringertrag» gegenüber 2006 ein Anstieg zu verzeichnen, u.a. wegen «SF bi de Lüt», «SF Börse» und «MusicStar».

3 Übriger Ertrag und Erlösminderungen

CHF 1 000	2007	2006
Beiträge	500	500
Dienstleistungsertrag	11 100	11 536
Sonstiger Betriebsertrag	2 705	1 408
Ertrag interne Verrechnung Übriges	4 500	3 153
Erlösminderungen	-281	-108
Total	18 524	16 489

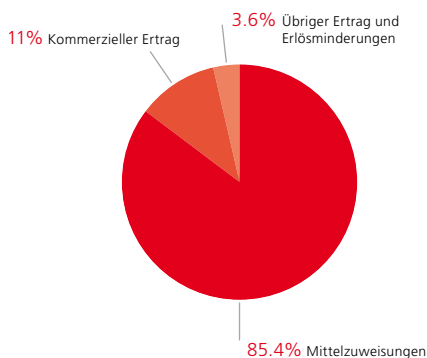
«Übriger Ertrag und Erlösminderungen» beinhalten hauptsächlich Erträge für erbrachte Dienstleistungen des Projektes «SF Tagesschau 100 Sekunden» sowie diverse Dienstleistungsverrechnungen an Unternehmens- und Organisationseinheiten der SRG SSR wie beispielsweise das Projekt «HD suisse» und «Wahlen 07».

4 Personalaufwand

CHF 1 000	2007	2006
Gehälter	101 377	95 583
Zulagen	5 281	5 027
Sozialleistungen	15 813	16 213
Übriger Personalaufwand	6 880	6 146
Total	129 351	122 969

Die Gehälter setzen sich zusammen aus Bezügen von Kadermitarbeitenden, aus Bezügen von Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag und aus Bezügen der übrigen Mitarbeitenden (CHF 100.5 Mio.; Vorjahr CHF 96.4 Mio.) sowie aus weiteren Personalaufwendungen und Aufwandminderungen (Rückerstattung Taggelder etc.) im Umfang von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr -CHF 0.8 Mio.).

Ertragsstruktur 2007



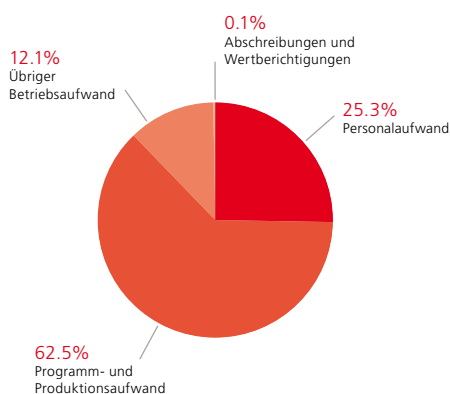
5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1 000	2007	2006
Entschädigungen Künstler/-innen und Autoren/-innen	18 719	16 340
Urheberrechte*	12 506	11 283
Fremdproduktionen und -aufträge*	196 480	197 502
Verbindungs- und Leitungskosten*	33 653	44 503
Übriges	2 345	2 217
Bestandesänderung Programmvorräte (Erläuterungen Anhang 12)	7 090	6 156
Aufwand interne Verrechnung Programm	48 633	63 266
Total	319 426	341 267

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der Programm- und Produktionsaufwand hat insgesamt um CHF 21.8 Mio. abgenommen. Grund dafür sind einerseits die fehlenden Sportgrossereignisse im Jahr 2007 sowie die tieferen Distributionskosten beim Sendervertrag. Neu sind im 2007 diverse Sportproduktionen (z.B. Ski- und Eishockey-Paket) direkt zwischen tpc und der Business Unit Sport verrechnet worden und nicht mehr über SF. Diese geänderte Verrechnungsmethodik begründet zusätzlich die Abnahme der Produktionskosten. Unter «Fremdproduktionen und -aufträge» sind auch die Produktionskosten des tpc enthalten, welche im Berichtsjahr CHF 82.6 Mio. betragen (Vorjahr CHF 79.6 Mio.).

Aufwandstruktur 2007



6 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1 000	2007	2006
Unterhalt und Ersatz	13 505	13 376
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand*	17 999	14 098
Kommunikation und Logistik	2 046	1 894
Übriges	11 572	10 644
Aufwand interne Verrechnung Übriges	16 345	16 957
Total	61 467	56 969

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der übrige Betriebsaufwand hat insgesamt um CHF 4.5 Mio. zugenommen. Die Zunahme ist hauptsächlich auf diverse Rückstellungen von Prozesskosten, höhere Gebäudemieten sowie höhere Kosten für GD Management Fees zurückzuführen.

7 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1 000	2007	2006
Abschreibungen Sachanlagen	3 604	2 390
Wertberichtigung Finanzanlagen (Aufwertung Equity-Beteiligung)	-2 970	-2 334
Total	634	56

Die erhöhten Abschreibungen Sachanlagen sind vor allem auf die Inbetriebsetzung Faro 1. Phase 2007 zurückzuführen.

Der ausgewiesene Betrag unter «Wertberichtigung Finanzanlagen» entspricht der Zunahme des anteiligen Eigenkapitals der Equity-Beteiligung Telepool GmbH.

8 Finanzergebnis

CHF 1 000	2007	2006
Finanzertrag	1 221	1 102
Finanzaufwand	2	-22
Total	1 223	1 080

Eine höhere Gewinnausschüttung der Telepool GmbH sowie tiefere Zinseinnahmen auf «Darlehen an tpc» begründen insbesondere die Veränderung des Finanzergebnisses.

Erläuterungen zur Bilanz

9 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1 000	2007	2006
Aktien Obligationen	16 500	0
Total	16 500	0

Die Beteiligung an der nahestehenden Telepool GmbH, München, wurde aufgrund des bevorstehenden Verkaufes an die Telvetia AG in die Wertschriften reklassifiziert.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	6 932	9 103
Konzerngesellschaften	936	2 923
Nahestehende Gesellschaften	64	111
Wertberichtigungen	-470	-190
Total	7 462	11 947

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber «Dritte» betreffen vorwiegend fakturierte Sponsoringerlöse und Produktionsbeiträge für Sendungen. Bei den «Konzerngesellschaften» besteht die Forderung vorwiegend gegenüber dem tpc und bei den «Nahestehenden Gesellschaften» gegenüber der Telepool GmbH, der Schweizer Mediendatenbank «SMD» und der Viasuisse AG.

11 Sonstige Forderungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	1 025	805
Konzerngesellschaften	3 309	0
Wertberichtigungen	0	-451
Total	4 334	354

Unter der Position «Konzerngesellschaften» sind die Forderungen gegenüber dem Stammhaus SRG SSR aufgeführt (Finanzeinheit und Unternehmenseinheiten der SRG SSR).

12 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	1 767	1 046
Konzerngesellschaften	4 414	7 016
Total	6 181	8 062

Die Bilanzposition «Dritte» umfasst diverse im Berichtsjahr bezahlte Rechnungen, welche das Geschäftsjahr 2008 betreffen sowie noch nicht fakturierte Leistungen an Kunden. Der bei den «Konzerngesellschaften» ausgewiesene Wert beinhaltet im Wesentlichen für das Geschäftsjahr 2007 nicht fakturierte Leistungen an das tpc sowie den noch nicht gutgeschriebenen Umsatzrabatt des tpc gegenüber SF.

13 Vorräte

CHF 1 000	2007	2006
Eigenproduktionen (Programmvorräte)	10 476	15 572
Fremdproduktionen (Programmvorräte)	36 117	38 111
Vorauszahlungen Vorräte	12 790	18 492
Total Vorräte brutto	59 383	72 175
Wertberichtigungen	0	0
Total Vorräte netto	59 383	72 175

Die Vorräte umfassen vorproduzierte Eigenproduktionen und eingekaufte Fremdproduktionen (z. B. Serien und Spielfilme), welche per Ende 2007 noch nicht gesendet worden sind. Die Eigenproduktionen beinhalten CHF 4.4 Mio. «Waren in Arbeit» für Sendungen, die per 31.12.2007 noch nicht ausstrahlungsbereit sind. In der Position «Fremdproduktion» sind Senderechte im Wert von CHF 0.1 Mio. aktiviert, welche frühestens ab dem 1.1.2009 genutzt werden können. In der Position «Vorauszahlungen Vorräte» sind die Anzahlungen für Auftrags- und Fremdproduktionen enthalten.

14 Anlagevermögen

CHF 1 000	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	Reklassifikationen	Stand 31.12.2007
Anschaffungswerte					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	4 179	3 122		-4 179	3 122
Gebäude	1 785	1 676			3 461
Produktionsmittel	8 391	364	-1 295		7 460
Informatik	7 431	928	-309	4 179	12 229
Übrige Sachanlagen	9 201	449	-849		8 801
Total Sachanlagen	30 987	6 539	-2 453	0	35 073
Darlehen	19 546				19 546
Beteiligungen	12 044		-2 044		10 000
Total Finanzanlagen	31 590	0	-2 044	0	29 546
Total Anlagevermögen	62 577	6 539	-4 497	0	64 619
Wertberichtigungen					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0				0
Gebäude	-1 456	-337			-1 793
Produktionsmittel	-6 223	-892	1 282		-5 833
Informatik	-5 619	-1 772	308		-7 083
Übrige Sachanlagen	-7 251	-603	847		-7 007
Total Sachanlagen	-20 549	-3 604	2 437	0	-21 716
Darlehen	0				0
Beteiligungen	11 486	2 970		-14 456	0
Total Finanzanlagen	11 486	2 970	0	-14 456	0
Total Anlagevermögen	-9 063	-634	2 437	-14 456	-21 716
Buchwerte					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	4 179				3 122
Gebäude	329				1 668
Produktionsmittel	2 168				1 627
Informatik	1 812				5 146
Übrige Sachanlagen	1 950				1 794
Total Sachanlagen	10 438				13 357
Darlehen	19 546				19 546
Beteiligungen	23 530				10 000
Total Finanzanlagen	43 076				29 546
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	53 514				42 903

(Rundungsdifferenzen +/-1)

Die Buchwerte der Sachanlagen betragen CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 10.4 Mio.). Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres beträgt CHF 6.5 Mio. (Vorjahr CHF 4.8 Mio.). Die Investitionsschwerpunkte lagen bei der Erneuerung der Grafikinfrastuktur, dem Projekt Faro (Digitales Archiv- und Content-Management-System), dem Umbau im Film- und Verbindungstrakt sowie bei der Erneuerung der Server- und Datenspeicherinfrastruktur.

Die Wertberichtigungen enthalten kleinere Sonderabschreibungen im Wert von CHF 0.2 Mio.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen inklusive der Wiederherstellungs- und Wiederbeschaffungskosten von Sendungen beträgt für das Jahr 2007 CHF 69.0 Mio.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen

CHF 1 000	2007	2006
Darlehen an Konzerngesellschaften	19 546	19 546
Total Darlehen	19 546	19 546
Beteiligung an Konzerngesellschaften	10 000	10 000
Beteiligung an nahestehenden Gesellschaften	0	13 530
Total Beteiligungen	10 000	23 530
Total Finanzanlagen	29 546	43 076

Ein Darlehen besteht gegenüber dem tpc in der Höhe von CHF 19.5 Mio.

Die Beteiligung an der nahestehenden Telepool GmbH, München, wurde aufgrund des bevorstehenden Verkaufes im Jahr 2008 an die Telvetia AG in die Wertschriften reklassifiziert.

Beteiligungsverzeichnis:

«Konzerngesellschaften»:

TV Productioncenter Zürich AG, Zürich, 100 % des Aktienkapitals von CHF 10.0 Mio. (Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter)

15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	15 423	17 153
Konzerngesellschaften	16 260	17 422
Nahestehende Gesellschaften	1 258	3 863
Total	32 941	38 438

Die Position «Dritte» umfasst hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Programm- und Produktionsleistungen sowie für sonstige Betriebsaufwendungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem tpc, Swiss TXT und publisuisse sind unter «Konzerngesellschaften» aufgeführt, diejenigen gegenüber der Telepool GmbH, der Schweizer Mediendatenbank «SMD» und Mediapulse AG figurieren unter «Nahestehende Gesellschaften».

16 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	3 504	2 734
Konzerngesellschaften	0	10 950
Total	3 504	13 684

Die Position «Dritte» umfasst vor allem Verbindlichkeiten für Arbeitsleistungen gegenüber Mitarbeitenden aus der Lohnzahlung Januar 2008, welche das Geschäftsjahr 2007 betrifft. Zudem sind Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen enthalten (CHF 16 874).

17 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1 000	2007	2006
Dritte	19 373	17 969
Konzerngesellschaften	237	215
Total	19 610	18 184

Der ausgewiesene Wert gegenüber «Dritten» umfasst ausstehende Rechnungen aus laufenden Produktionsverträgen und der übrigen Betriebstätigkeit sowie kurzfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden für nicht bezogene Ferien-, Feier-, und Ruhetage inklusive nicht zur Auszahlung gelangte Überstunden und Mehrtage. Die passive Rechnungsabgrenzung «Konzerngesellschaften» besteht vorwiegend aus noch nicht eingetroffenen Rechnungen des tpc, die das Geschäftsjahr 2007 betreffen.

18 Rückstellungen kurzfristig

CHF 1 000	Restrukturierungs- rückstellungen	Personal- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1.1.2006	0	0	3 047	3 047
Bildung			50	50
Verwendung			-140	-140
Auflösung			-2 907	-2 907
Umgliederung kurz-, langfristig			215	215
Buchwert 31.12.2006	0	0	265	265
Bildung			1 060	1 060
Verwendung			-125	-125
Auflösung			-140	-140
Umgliederung kurz-, langfristig			1 520	1 520
Buchwert 31.12.2007	0	0	2 580	2 580

Neu werden sämtliche Rückstellungen in kurz- (voraussichtliche Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate) und langfristig (voraussichtliche Fälligkeit später als zwölf Monate) Positionen unterteilt. Das Restatement des Vorjahres erfolgt in Abweichung zum Geschäftsbericht 2006 auch rückwirkend für das Geschäftsjahr 2006. Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen einige grössere Rechtsfälle die voraussichtlich im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

19 Rückstellungen langfristig

CHF 1000	Restrukturierungs- rückstellungen	Personal- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1.1.2006	0	4495	2991	7486
Bildung		478	386	864
Verwendung		-628	-216	-844
Auflösung				0
Umgliederung kurz-, langfristig			-215	-215
Buchwert 31.12.2006	0	4345	2946	7291
Bildung		442	1943	2385
Verwendung		-625	-124	-749
Auflösung				0
Umgliederung kurz-, langfristig			-1520	-1520
Buchwert 31.12.2007	0	4162	3245	7407

Die Begründung zur Aufteilung in kurz- und langfristige Rückstellungen ist unter Punkt 18 ersichtlich.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit der Wiederinstandstellung von gemieteten Räumlichkeiten und Grundstücken (CHF 0.8 Mio.) sowie für laufende Rechtsfälle (CHF 2.0 Mio.), die voraussichtlich bis Ende 2008 noch nicht abgeschlossen sein werden.

Die Personalrückstellungen für langfristige Zeitguthaben (LAZ) sind fluktuationsbedingt leicht zurückgegangen.

20 Weitere Angaben – langfristige Abnahmeverpflichtungen und Eventualverluste

Es bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen für Spielfilme und Serien gegenüber der Telepool GmbH in München im Betrag von CHF 12.8 Mio., davon sind CHF 1.0 Mio. im Berichtsjahr 2007 als Vorauszahlung bilanziert.

Die Eventualverluste für Rechtsfälle, deren Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses weniger als 50 % beträgt, belaufen sich auf CHF 0.09 Mio.

21 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Hinblick auf den bevorstehenden Verkauf der Beteiligung an der Firma Telepool GmbH, München, an eine Konzerngesellschaft wurde diese zu den Wertschriften des Umlaufvermögens umgegliedert. Die Bewertung entspricht dem Verkaufspreis, welcher gleichzeitig dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung entspricht.

Antrag Verwaltungsrat

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung 2007 von SF Schweizer Fernsehen und dem nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Verwaltungsrat dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Jahresgewinn von CHF 2 835 878.23 der Gewinnreserve zuzuweisen.

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz



KPMG AG
Audit
Eichengraben 122
CH-8008 Zürich

Postfach
CH-8008 Zürich

Telefon +41 44 269 21 21
Telefax +41 44 269 23 18
Internet www.kpmg.ch

Bericht der statutarischen Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

SF Schweizer Fernsehen, Zürich, Unternehmensinheit der SRG SSR idée suisse, Bern

Als statutarische Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 46 bis 56 wiedergegebene Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalausweis und Anhang) des SF Schweizer Fernsehen, Zürich, Unternehmensinheit (Zweigniederlassung) der SRG SSR idée suisse für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unserer Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungseinschüsse sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

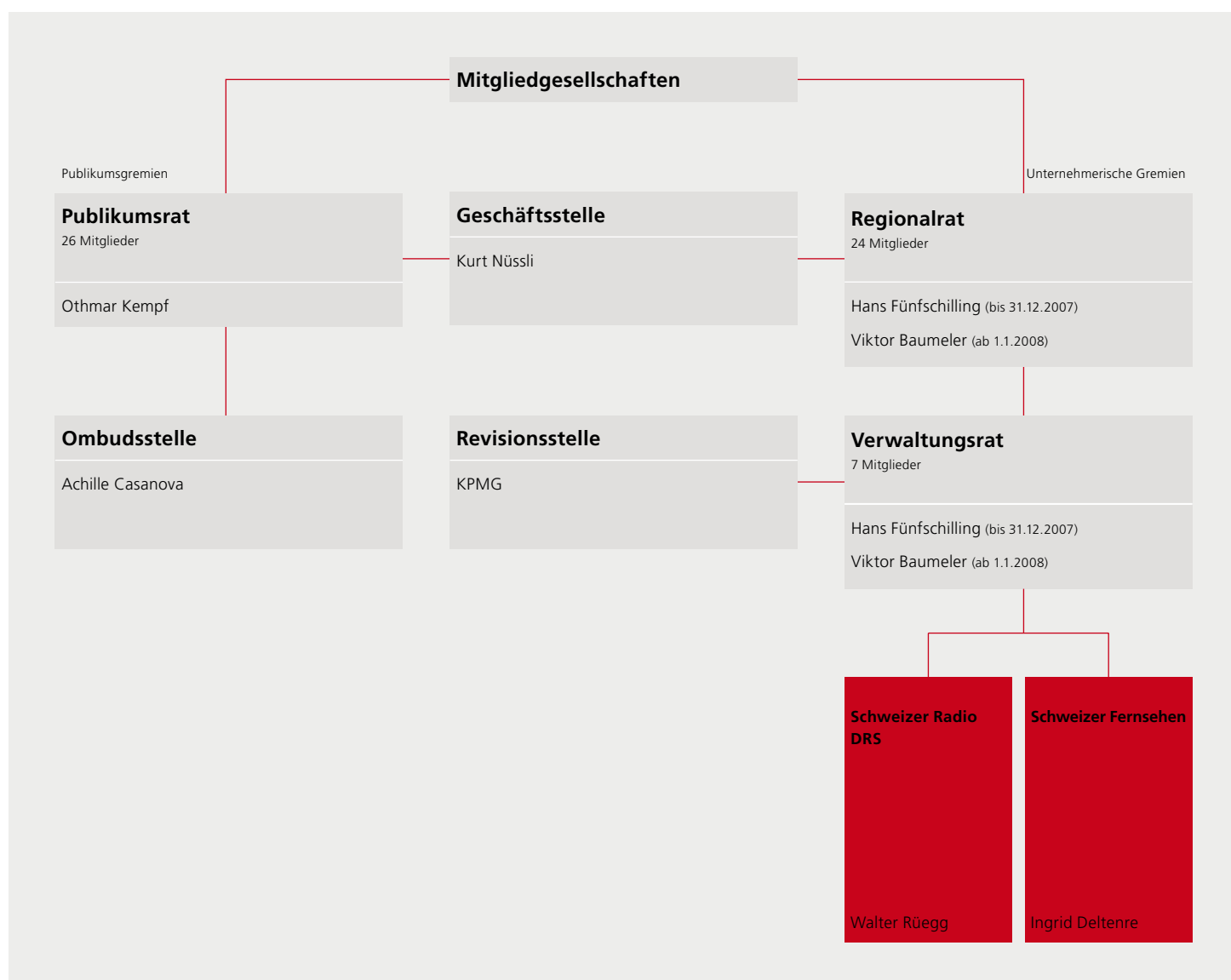
KPMG AG


Christoph Schwarz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor


Cornelia Schmidhauser
dipl. Wirtschaftsprüferin

Zürich, 12. Februar 2008

Die SRG idée suisse Deutschschweiz veranstaltet mit Schweizer Radio DRS und dem Schweizer Fernsehen Radio- und Fernsehprogramme sowie Onlineangebote auf der Grundlage der Bundesgesetzgebung über Radio und Fernsehen und im Rahmen der Konzession, der Kompetenzordnung und der Unternehmenspolitik der SRG SSR idée suisse.



Corporate Governance

Rechtsform, Rechtsgrundlagen und Vereinsstruktur

Die Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz, auftretend unter der Geschäftsbezeichnung SRG idée suisse Deutschschweiz (SRG.D), ist ein Unternehmen in der Rechtsform eines Vereins nach Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Zürich. Die SRG.D ist – neben den Regionalgesellschaften in den anderen drei Sprachregionen des Landes – eines der vier Mitglieder des Vereins SRG SSR idée suisse (SRG SSR). Sie veranstaltet mit den Unternehmenseinheiten Schweizer Radio DRS (SR DRS) und Schweizer Fernsehen (SF) auf der Grundlage der Bundesgesetzgebung über Radio und Fernsehen und im Rahmen der Konzession, der Kompetenzordnung und der Unternehmenspolitik SRG SSR als Service public Radio- und Fernsehprogramme sowie Onlineangebote.

Als unternehmerische Aufgabe obliegt der SRG.D die Oberleitung der Unternehmen SR DRS und SF, welche das publizistische Angebot der SRG SSR für die Region erbringen, insbesondere die Festlegung und Kontrolle der Strategie dieser Unternehmen ein-

schliesslich strategierelevanter Änderungen der Programme. Das publizistische Angebot, welches die SRG.D damit verantwortet, dient der Information des Publikums, fördert die freie Meinungsäusserung sowie die kulturelle Entfaltung und trägt zur Unterhaltung bei. Es bringt die Identität des Landes und die Vielfalt der Regionen zum Ausdruck.

Als weitere Aufgaben obliegt es der SRG.D, (a) die Programme und das übrige publizistische Angebot von SR DRS und SF zu beobachten und zu beurteilen, (b) den audiovisuellen Service public in der Öffentlichkeit bekannt zu halten und die Diskussion zu seinen Grundsätzen und seiner Entwicklung zu führen und zu fördern, und (c) die SRG SSR über die Mitgliedschaft natürlicher und juristischer Personen in den Mitgliedgesellschaften in der Bevölkerung zu verankern und die Vertretung der Mitglieder und der Bevölkerung in den Organen der SRG SSR sicherzustellen.

Die SRG.D steht im Dienste der Allgemeinheit. Sie verfolgt keinen Gewinnzweck.



Evi Rigg



Hans Ulrich Büschi

Die SRG.D selbst setzt sich aus sieben Mitgliedern, ihren Mitgliedgesellschaften, zusammen:

SRG idée suisse Zürich Schaffhausen

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen

Präsidentin Evi Rigg, Mönchaltorf

Mitglieder 4419 Beitritt Kauf eines Anteilscheins im Wert von mind. CHF 50

Kontakt SRG idée suisse Zürich Schaffhausen, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 044 366 15 44, info@rfz.ch, www.rfz.ch

SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis

Präsident Hans Ulrich Büschi, Bern

Mitglieder 2096 Beitritt Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100

Kontakt SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis, Schwarztortstrasse 21, 3007 Bern, Tel. 031 388 91 11 info@srgbern.ch, www.srgbern.ch



Niklaus Ullrich



Dieter J. Niedermann



Viktor Baumeler



Lotty Fehlmann Stark



Duri M. Bezzola

SRG idée suisse Region Basel

Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel

Präsident Niklaus Ullrich, Arlesheim/BL

Mitglieder 1 260 Beitritt Kauf eines Anteil-
scheins im Wert von CHF 100

Kontakt SRG idée suisse Region Basel,
Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 365 32 53
rfb@srdrs.ch, www.srgregionbasel.ch

SRG idée suisse Ostschweiz

Ostschweizerische Radio- und Fernseh-
gesellschaft (Verein)

Präsident Dieter J. Niedermann, St. Gallen

Mitglieder 975 Beitritt Jährlicher Mitglieder-
beitrag von CHF 30 (CHF 100 kollektiv)

Kontakt SRG idée suisse Ostschweiz, Postfach
128, 9006 St.Gallen, Tel. 071 243 22 14
sekretariat@srgideesuisseostschweiz.ch,
www.srgostschweiz.ch

SRG idée suisse Zentralschweiz

Zentralschweizer Radio- und Fernseh-
gesellschaft (Verein)

Präsident Viktor Baumeler, Wolhusen

Mitglieder 4 203 Beitritt Jährlicher Mitglieder-
beitrag von CHF 15 bis 20 (CHF 40 bis 100
kollektiv)

Kontakt SRG idée suisse Zentralschweiz,
Postfach 4069, 6002 Luzern,
Tel. 041 227 24 00,
info@srgzentralschweiz.ch,
www.srgzentralschweiz.ch

SRG idée suisse Aargau Solothurn

Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau/
Solothurn (Verein)

Präsidentin Lotty Fehlmann Stark, Aarau

Mitglieder 1 010 Beitritt Jährlicher Mitglieder-
beitrag von CHF 20 (CHF 50 jur. Pers.)

Kontakt SRG idée suisse Aargau Solothurn,
Postfach 3608, 5001 Aarau,
Tel. 062 832 50 90, ras.aarau@bluewin.ch,
www.srg-ag-so.ch

CRR

Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun
CRR (Verein)

Präsident Duri M. Bezzola, Scuol

Mitglieder 719 Beitritt Jährlicher Mitglieder-
beitrag von CHF 12 (CHF 18 / 55 jur. Pers.)

Kontakt CRR, Masanserstrasse 2, 7002 Chur,
Tel. 081 255 75 75, Clara.Gerber@rtr.ch,
www.crr.ch

Zusammenwirken im Verein

Als Regionalgesellschaft der SRG SSR ist die SRG.D beauftragt, Radio- und Fernsehprogramme zu schaffen, zusammenzustellen und zu verbreiten. Sie erfüllt diesen Auftrag mit den Unternehmenseinheiten Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen.

Organe

Oberstes Organ der SRG.D ist der Regionalrat. Seinem Ausschuss, dem Verwaltungsrat SRG.D, kommt die Oberleitung und die Kontrolle der Unternehmenseinheiten SR DRS und SF zu. Dem VR gehört ex officio als Vertreter des Gesamtunternehmens auch der Generaldirektor SRG SSR an. Ihm ist gemäss Statuten SRG SSR die Geschäftsführung des Gesamtunternehmens und die Gesamtleitung der Programme übertragen. Die Geschäftsführung der Unternehmenseinheiten SR DRS und SF ist dem Direktor bzw. der Direktorin delegiert. Sie leiten ihre Unternehmenseinheiten zusammen mit den übrigen Mitgliedern ihrer Geschäftsleitung. Gemeinsam mit dem Generaldirektor, dem stellvertretenden Generaldirektor, dem Leiter Finanzen und Controlling und den Direktoren der anderen Unternehmenseinheiten der SRG SSR bilden der Direktor SR DRS und die Direktorin SF die Geschäftsleitung SRG SSR. Als konsultatives programmbegleitendes Organ verfügt die SRG.D über den 26-köpfigen Publikumsrat. Er bildet zusammen mit der Ombudsstelle die Publikumsvertretung innerhalb der Organisation.

Vertretung in der SRG SSR

Als Mitglied der SRG SSR wirkt die SRG.D an Oberleitung und Kontrolle des Gesamtunternehmens mit. Sie entsendet 18 Mitglieder in die 41-köpfige Delegiertenversammlung, das Oberste Organ der Dachgesellschaft, und ein Mitglied – ihren Präsidenten – in den neunköpfigen Verwaltungsrat, das Organ der Oberleitung der Dachgesellschaft.

Mitglieder

Über ihre eigenen Mitglieder, die Mitgliedgesellschaften, verankert die SRG.D die SRG SSR in der Bevölkerung. Die Mitgliedgesellschaften vertreten die Interessen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gegenüber dem Unternehmen und setzen sich für die Anliegen des Unternehmens in der Öffentlichkeit ein. Sie führen und fördern die Diskussion zu medienpolitischen Fragen und insbesondere zu den Grundsätzen und zur Entwicklung der Audiovision und des damit verbundenen Service public. Die Mitgliedgesellschaften wählen die Mehrzahl der Mitglieder in den Organen der SRG.D und bilden damit eine wichtige Basis auch für die Wahlen in die Organe der SRG SSR. Jede Mitgliedgesellschaft ist mit je drei Sitzen im Regionalrat der SRG.D und je zwei Sitzen im Publikumsrat vertreten. Die Mitgliedgesellschaften koordinieren ihre Aufgaben über die Konferenz ihrer Präsidentinnen und Präsidenten.

Finanzierung

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten die Unternehmenseinheiten und mit ihnen die SRG.D Mittelzuweisungen aus den Radio- und Fernsehgebühren und den Werbeerträgen. Diese Mittelzuweisungen werden vom Verwaltungsrat SRG SSR festgelegt. Die Mittelzuweisungen umfassen

- eine Sockelzuweisung zur Finanzierung des sprachregionalen Programmangebots; sie wird bei guter Entwicklung der TV-Werbeerträge für SF erhöht («Werbebonus»),
- eine Strukturzuweisung zur Deckung des Aufwandes der gemeinsamen nationalen Aufgaben, der Gebäudeinfrastruktur und der Distribution der Programme,
- Zuweisungen für besondere Aufgaben, namentlich für die internationale Verbreitung von Programmen,
- Zuweisungen für wichtige Grossprojekte. Über die Mittelzuweisungen hinaus verfügen die Unternehmenseinheiten über kommerzielle Einnahmen, insbesondere aus dem Sponsoring.

Mitwirkungsrechte der Vereinsmitglieder

Die Mitglieder des Vereins – die sieben Mitgliedgesellschaften SRG.D – wirken über ihre Vertretungen im Regionalrat und im Publikumsrat an der Willensbildung im Verein mit. Die Mitglieder des Regionalrates können an den Sitzungen vom Präsidenten, den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrates und den mit der Geschäftsführung betrauten Personen Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Die Geschäftsbücher und Korrespondenzen können mit Ermächtigung des Regionalrates oder durch Beschluss des Verwaltungsrates und unter Wahrung der Geschäftsgeheimnisse eingesehen werden. Auskunft und Einsicht werden insoweit gewährt, als sie für die Ausübung der Rechte eines Mitglieds des Regionalrates erforderlich sind. Sie können verweigert werden, wenn durch sie Geschäftsgeheimnisse oder andere schutzwürdige Interessen der Gesellschaft gefährdet würden. Die Mitglieder der Mitgliedgesellschaften der SRG.D wirken in ihren jeweiligen Gesellschaften mit. Sie wählen an der Generalversammlung oder indirekt über eine Delegiertenversammlung ihre Vertretungen im Regionalrat und im Publikumsrat. Ausserdem steht ihnen die elektronische Meinungsplattform www.mitreden.ch zur Verfügung.

Regionalrat

Der Regionalrat ist das oberste Organ der SRG Deutschschweiz. Er hat in erster Linie Kontroll- und Wahlfunktionen. Er genehmigt den Geschäftsbericht, die Jahresrechnungen und die Programmleitbilder. Periodisch wählt er den Präsidenten oder die Präsidentin SRG.D, den Vizepräsidenten oder die Vizepräsidentin, sechs Mitglieder des Verwaltungsrates, zwölf Mitglieder des Publikumsrates, 18 Delegierte für die Delegiertenversammlung SRG SSR sowie die Direktorinnen oder Direktoren von SR DRS und SF auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Ausserdem beschliesst er unter anderem über Statutenänderungen und über Organisationsreglement und behandelt allgemeine Probleme, die sich aus dem Gesellschaftszweck ergeben.

Wahl und Amtszeit

Unter den bis 31. August 2007 gültigen Statuten bestand der Regionalrat aus 21 bis 23 Mitgliedern. Die Deutschschweizer Mitgliedsgesellschaften wählten je zwei Mitglieder, die CRR eines. Der Bundesrat wählte fünf Mitglieder, darunter eines, das zugleich dem Verwaltungsrat angehört. Der Regionalrat selbst kooptierte drei bis fünf weitere Mitglieder. Seit Inkrafttreten der revidierten Statuten vom 31. August 2007 gehören dem Regionalrat insgesamt 24 Mitglieder an: der Präsident SRG.D, die fünf weiteren vom Regionalrat gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates, die Präsidentinnen oder Präsidenten der sechs Deutschschweizer Mitgliedsgesellschaften, je zwei weitere von den Deutschschweizer Mitgliedsgesellschaften gewählte Mitglieder und ein Mitglied, das von der SRG SSR Svisra Rumantscha gewählt wird. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre. Die erste Amtsperiode des neu zusammengesetzten Rats dauert vom 15. November 2007 bis 31. Dezember 2011. Die Amtszeit der Mitglieder darf zwölf Jahre nicht überschreiten.

Arbeitsweise und Kompetenzregelung

Der Regionalrat tagt mindestens zweimal pro Jahr in halbtägigen Sitzungen. 2007 fanden drei Sitzungen statt. Der Präsident SRG.D führt den Vorsitz. Die Direktorinnen und Direktoren und der Präsident des Publikumsrates nehmen in der Regel an den Sit-

zungen des Rates teil; sie haben beratende Stimme und Antragsrecht. Zu den Sitzungen eingeladen werden je ein/e Vertreter/in des GAV-vertragsschliessenden Personalverbandes und des Kaders.

Die Kompetenzabgrenzung zwischen dem Regionalrat als oberstem Organ und dem Verwaltungsrat sind in den Statuten und dem vom Regionalrat erlassenen Organisationsreglement festgehalten.

		Nationalität	Jahrgang	Wahl per	
Von den Mitgliedsgesellschaften gewählt					
SRG Zürich Schaffhausen	Alfred Fetscherin	CH	1939	15.11.07	
	Walter Joos	CH	1945	1.7.92	bis 14.11.07
	Evi Rigg	CH	1946	1.1.01	
	Robert Spichiger	CH	1946	15.11.07	
SRG Bern Freiburg Wallis	Urs Allemann	CH	1945	1.1.01	
	Hans Ulrich Büschi	CH	1940	1.1.01	
SRG Region Basel	Andreas Dürr	CH	1962	15.11.07	
	Hans Fünfschilling***	CH	1940	1.7.92	bis 31.12.07
	Alexandra Hänggi Wittwer	CH	1965	15.11.07	
	Niklaus Ullrich	CH	1952	1.6.02	
SRG Ostschweiz	Gerhard Frey	CH	1944	15.11.07	
	Ursel Kälin	CH	1952	1.1.97	
	Dieter J. Niedermann	CH	1942	1.1.05	
SRG Zentralschweiz	Patricia Diermeier Reichardt	CH	1963	15.11.07	
	Viktor Baumeler**	CH	1948	1.7.92	
	Roby Gamma	CH	1942	1.1.05	
SRG Aargau Solothurn	Lotty Fehlmann Stark	CH	1964	1.7.06	
	Dorette Kaufmann-Bircher	CH	1944	15.11.07	
	Kathrin Matter	CH	1939	15.11.07	
	Urs Meier	CH	1957	1.1.01	bis 14.11.07
CRR	Duri M. Bezzola	CH	1942	1.1.06	
Vom Bundesrat gewählt	Brigitta M. Gadiant*	CH	1960	1.7.92	bis 31.12.07
	Hans Höhener	CH	1947	1.3.99	bis 14.11.07
	Maximilian Reimann	CH	1942	1.7.92	bis 14.11.07
	Doris Stump*	CH	1950	1.1.01	bis 31.12.07
Vom Regionalrat kooptiert	Peter Bamert*	CH	1958	24.2.03	bis 14.11.07
	Margrit Gilardi	CH	1948	1.8.99	bis 14.11.07
	Elvira Jäger	CH	1959	1.1.05	bis 14.11.07
	Heinz Karrer*	CH	1959	1.1.05	bis 14.11.07
Als Mitglied des Verwaltungsrats	Peter Bamert*	CH	1958	15.11.07	
	Esther Gassler-Leuenberger*	CH	1951	1.1.08	
	Heinz Karrer*	CH	1959	15.11.07	
	Karin Keller-Sutter*	CH	1963	1.1.08	
Teilnehmer mit beratender Stimme	Ralph Bornträger	Vertreter des Kaders			
	Thomas Kamber	Personalvertreter			
	Othmar Kempf	Präsident des Publikumsrates			

*Mitglied des Verwaltungsrates ** Vizepräsident von Regional- und Verwaltungsrat (bis 31.12.2007), Präsident (ab 1.1.2008)

*** Präsident von Regional- und Verwaltungsrat

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat kommt die Oberleitung der Gesellschaft und der ihr anvertrauten Unternehmenseinheiten zu. Er leitet die Geschäfte der Gesellschaft, bereitet jene des Regionalrates vor und führt dessen Beschlüsse aus. Er legt im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR die Strategien von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens fest, kontrolliert deren Umsetzung und überwacht die Geschäftsführung des Direktors SR DRS und der Direktorin SF. Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten zwischen der SRG.D und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins SRG SSR oder seines Konsolidierungskreises. Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in politischen Ämtern sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt. Darüber hinaus bestehen keine Interessenbindungen.

Wahl und Amtszeit

Unter den bis 31. August 2007 gültigen Statuten wurden fünf Mitglieder vom Regionalrat aus dessen Mitte gewählt, darunter der Präsident SRG.D. Der Bundesrat wählte ein Mitglied. Der Generaldirektor SRG SSR gehört dem Gremium ex officio an. Gemäss den revidierten Statuten vom 31. August 2007 wählt der Regionalrat sechs statt bisher fünf Mitglieder. Diese müssen im Unterschied zu bisher nicht bereits vor der Wahl dem Regionalrat angehören. Der Bundesrat entsendet keine Vertretung mehr. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre. Die laufende Amtsperiode endete am 31. Dezember 2007, die neue dauert vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011.

Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten geleitet. Im Übrigen organisiert sich der VR selbst. Für die Vorbereitung von Wahlgeschäften in seinem Kompetenzbereich setzt er bei Bedarf einen Wahlausschuss ein, der aus drei Mitgliedern besteht. Ausserdem wählt er einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates ist. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. 2007 kam er zu zehn Sitzungen zusammen. Der Direktor von SR DRS und die Direktorin SF nehmen in der Regel an der gesamten Sitzung teil. Themenweise werden bei

Bedarf Mitglieder der Geschäftsleitungen der beiden Unternehmen oder weitere Verantwortliche und Fachspezialisten beigezogen. Der Verwaltungsrat nimmt periodisch eine Selbstbeurteilung seiner Arbeit vor.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen sind in den Statuten und im Organisationsreglement SRG.D geregelt. Sie bewegen sich im Rahmen der Kompetenzordnung der SRG SSR, wie sie in den Statuten und im Organisationsreglement SRG SSR festgelegt sind. Der Verwaltungsrat SRG.D ist gemäss Statuten SRG.D für alle Geschäfte zuständig, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ zugewiesen sind. Im Organisationsreglement SRG.D sind seine unentziehbaren Aufgaben in Analogie zum Aktienrecht aufgeführt. Ausserdem sind besondere Aufgaben des Verwaltungsrats, zu denen er sich den Entscheid vorbehält, im Organisationsreglement SRG.D erwähnt: Vorschlag an den Regionalrat betreffend der Wahl der Direktoren/Direktorinnen und Regelung der Stellvertretung; Wahl des obersten Kaders der Unternehmenseinheiten und Abschluss der Arbeitsverträge mit den von Regionalrat und Verwaltungsrat Gewählten; Festlegung und Kontrolle der Strategie und der Jahresziele der Unternehmenseinheiten, einschliesslich Beschlussfassung über strategierelevante Änderungen im Programm; Genehmigung der Finanz- und Investitionspläne und Beschlussfassung über Investitionen und vergleichbare Verpflichtungen für Diversifikationen oder mit präjudizieller Wirkung sowie bei Gesamtausgaben ab CHF 500 000 (Radio) und CHF 1 Mio. (Fernsehen); Beschlussfassung über die Budgets der Unternehmenseinheiten; Beschlussfassung über Erwerb, Fusion und Verkauf von Unternehmensteilen sowie über entsprechende Beteiligungen und Zusammenarbeitsvereinbarungen; Abschluss von Geschäften und Verträgen von allgemeiner Bedeutung für die Unternehmenseinheiten, die nicht im Budget vorgesehen sind; Überwachung der Geschäftsführung in den Unternehmenseinheiten.

Der Direktor SR DRS und die Direktorin SF führen die Geschäfte ihrer Unternehmenseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen in eigener Verantwortung. Sie sind verantwortlich für eine ordnungsgemässe und

effiziente Geschäftsführung in ihren Unternehmenseinheiten und tragen die unmittelbare Produktverantwortung für die Programme von SR DRS bzw. SF. Sie arbeiten zuhanden des Verwaltungsrates die Strategie ihrer Unternehmenseinheit aus und sorgen für die Umsetzung und Durchsetzung der beschlossenen Strategie, einschliesslich der Programm-, Personal- und Investitionspolitik sowie für die Konkretisierung der Pläne und der Absichten des Verwaltungsrates. Sie schaffen zweckdienliche Führungsinstrumente, erlassen die nötigen Richtlinien und Weisungen und führen die erforderlichen Kontrollen durch. Sie orientieren den Präsidenten und den Verwaltungsrat regelmässig in geeigneter Weise über den laufenden Geschäftsgang und über besondere Vorkommnisse in ihren Unternehmenseinheiten. Sie informieren den Regionalrat über unternehmens- und programmpolitisch wichtige Angelegenheiten. Der Präsident führt zusammen mit dem Generaldirektor die Beurteilung des Direktors SR DRS und der Direktorin SF durch. In Absprache bestimmen Präsident und Generaldirektor deren Entschädigung

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt gegenüber SR DRS und SF über folgende Informations- und Kontrollinstrumente: Quartalsreporting nach dem System der Balanced Scorecard (BSC) zu Jahreszielen, strategischen Projekten, Finanzen und Markt; vierteljährlich aktualisierte Erwartungsrechnung; Jahresrechnung; Budget und mittelfristiger Finanzplan; jährlicher Revisionsplan der Internen Revision; Revisionsberichte der Internen und Externen Revision sowie Management Letter der Externen Revision; statutarische Auskunfts- und Einsichtsrechte. Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Verwaltungsrat SRG SSR unterstellt. Sie berichtet dem VR SRG.D über Prüfungen betreffend SR DRS und SF und erfüllt Aufträge des VR SRG.D mit Bezug auf diese Unternehmenseinheiten.



Heinz Karrer, Doris Stump, Viktor Baumeler, Hans Fünfschilling, Armin Walpen, Brigitta M. Gadiant, Peter Bamert (v. l. n. r.).

Hans Fünfschilling

Binningen BL, geboren 1940, Schweizer. Verwaltungsrat seit 1995, Präsident der SRG idée suisse Deutschschweiz, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft tpc AG.

Studium in Biologie und Mathematik an der Universität Basel, Promotion in Astrophysik. Nach 20 Jahren Tätigkeit bei Roche Basel, zuletzt Leiter Informatik, Wahl in Regierungsrat Baselland. Vorsteher der Erziehungsdirektion (zwei Jahre), Vorsteher der Finanzdirektion (elf Jahre), Ständerat des Kantons Basel-Land (bis Ende 2007).

Andere Mandate: Nitec AG (VRP), Im Verwaltungsrat von Arpida AG, von Endress + Hauser und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, Präsident des Europäischen Jugendchorfestivals.

Viktor Baumeler

Wolhusen LU, geboren 1948, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2001, Vizepräsident der SRG.D, Präsident der SRG Zentralschweiz.

Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bern, Abschluss mit Doktorat. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz, Sekretär für besondere Stabsaufgaben in der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Stabschef des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Stabschef des Erziehungsdepartements des Kantons Luzern, Staatsschreiber des Kantons Luzern (seit 1988).

Keine anderen Mandate.

Peter Bamert

Dübendorf ZH, geboren 1958, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2003.

Studium der Betriebsökonomie (FH), Zürich, Harvard Business School, AMP/ISMP, Boston/USA, Marketingfunktionen in internationalem Konsumgüterunternehmen, Verlagsdirektor Wirtschaftszeitung CASH, Geschäftsführer Ringier Deutschland, München, CEO Ex Libris AG seit 1998.

Keine anderen Mandate.

Brigitta M. Gadiant

Chur GR, geboren 1960, Schweizerin. Verwaltungsrätin seit 1997.

Studium an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, Abschluss mit Lizentiat. Nachdiplomstudium «International Business Law» an der Universität Zürich, LL.M. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Generalsekretariat der SVP Schweiz, Wissenschaftliche Beamtin und anschliessend Wissenschaftliche Adjunktin der Schweizerischen Bundesversammlung, Leiterin des Fachdienstes für Recht, Verkehr und Fernmeldewesen. Seit 1995 Mitinhaberin eines Büros für Rechts-, Organisations- und Strategiefragen (Gadiant und Partner).

Andere Mandate: Nationalrätin SVP, PAX Versicherungen (VR Mitglied), Keller Laser AG (VR Mitglied), Credit Suisse Group (Beirat, Mitglied bis November 2007), Helvetas (Mitglied Zentralvorstand), Beratende Kommission für Internationale Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundesrates (Mitglied), Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Trogen (Stiftungsrat, Präsidentin).

Heinz Karrer

Münsingen BE, geboren 1959, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2005.

Studium der Nationalökonomie an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften HSG in St.Gallen, Geschäftsführer des Verbandes der Schweizer Sportartikel-Industrie, Geschäftsführender Direktor der Intersport Schweiz AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates der Intersport Holding AG, Leiter Bereich Zeitungen und Mitglied der Unternehmensleitung Ringier Europa, Vorsitzender der Unternehmensleitung RINGIER Schweiz und Mitglied Konzernleitung Ringier AG, Leiter der Division Marketing & Sales und Mitglied der Konzernleitung Swisscom AG. Seit 2002 CEO Axpo Holding AG.

Andere Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg EGL, Mitglied des Verwaltungsrates der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, der Centralschweizerischen Kraftwerke AG, der Luzerner Medien Holding AG, der Kuoni Reisen Holding AG, der Swissgrid AG und der Kompogas Betriebs AG sowie Mitglied des Vorstandes der Swisselectric.

Doris Stump

Wettingen AG, geboren 1950, Schweizerin. Verwaltungsrätin seit 2001, Mitglied des Publikumsrats.

Studium der Germanistik und Anglistik in Zürich und Bryn Mawr (USA), Promotion über Meta von Salis-Marschlins, Höheres Lehramt. Lehrerin an der Kantonschule Wettingen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem vom Nationalfonds unterstützten Forschungsprojekt über Schweizer Schriftstellerinnen von 1750 bis 1945. Gemeinderätin in Wettingen (1990 – 2005), seit 1995 Nationalrätin. Kommissionen UREK, WBK, Delegation IPU.

Andere Mandate: Agentur für erneuerbare Energie und Energieeffizienz (Präsidentin), Sidos Stiftungsrat (Präsidentin).

Armin Walpen

Herrenschwanden BE, geboren 1948, Schweizer. Generaldirektor SRG SSR seit 1996.

Studium mit Lizentiat beider Rechte. Zuerst Mitarbeiter, dann Chef des Radio- und Fernsehdienstes des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements. Ressortchef «Audiovisuelle Medien» beim Tages-Anzeiger, Generalsekretär im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement.

Andere Mandate: Vereinsvorstand Fernfachhochschule Schweiz (Strategischer Beirat und Vizepräsident), Stiftungsrat Schloss Leuk. Mitglied des Executive Board der European Broadcasting Union.

Publikumsrat

Der Publikumsrat ist ein beratendes Organ, das die Programmentwicklung und die Programmarbeiten von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens begleitet und durch Feststellungen, Vorschläge und Anregungen unterstützt.

Wahl und Amtszeit

Der Publikumsrat setzt sich aus 26 Mitgliedern zusammen. Die Mitgliedsgesellschaften SRG.D wählen je zwei Mitglieder. Zwölf Mitglieder werden seit Inkrafttreten der neuen Statuten vom Regionalrat auf Antrag des Publikumsrates gewählt. Bisher hat der Regionalrat sechs Mitglieder gewählt und der Publikumsrat selbst kooptierte weitere sechs Mitglieder. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die Amtszeit wurde durch die Statutenrevision auf maximal zwölf Jahre verkürzt. Wer vor dem Jahr 2000 erstmals gewählt wurde, kann ein drittes Mal für vier Jahre wiedergewählt werden. Die laufende Amtsperiode dauert noch bis zum 31. Dezember 2008.

Arbeitsweise und Kompetenzregelung

Der Publikumsrat tagte 2007 elfmal. Er beobachtet ausgewählte Programme und Sendungen von SR DRS, SF und 3sat. Die Auswahl wird vom Rat selbst vorgenommen. Die Programmbeobachtung wird in sechs ständigen Arbeitsgruppen von je sechs bis zehn Mitgliedern geleistet. Jedes Mitglied des Rates gehört mindestens zwei Arbeitsgruppen an. Die Arbeitsgruppen erstatten dem Rat schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und Anregungen. Diese Berichte werden im Plenum mit den Programmverantwortlichen von SR DRS und SF (in der Regel Programm- bzw. Abteilungsleiter/innen und Redaktionsleiter/innen sowie gelegentlich Moderator/innen) diskutiert. Im Anschluss an die Diskussion im Plenum informiert der Rat intern und extern über seine Befunde. Der Publikumsrat ist ein rein konsultatives Gremium. Er verfügt über keine Weisungsbefugnis. Die Mitglieder des Publikumsrates haben Zugang zu allen ausgestrahlten Sendungen und zu allen Publikationen von SR DRS und SF. Ausserdem stehen ihnen die Programmstrukturpläne, die Konzepte der einzelnen Sendungen und die Ergebnisse der Publikumsforschung der SRG SSR zur Verfügung.

Von den Mitgliedsgesellschaften gewählt

		Nationalität	Jahrgang	Wahl per
SRG Zürich Schaffhausen	Robert Spichiger	CH	1946	1.1.01
	Hanspeter Stalder	CH	1941	1.1.97
SRG Bern Freiburg Wallis	Bernadette Lehmann	CH	1942	1.7.92
	Odile Schuler	CH	1946	1.6.94
SRG Region Basel	Rita Leuenberger	CH	1946	1.7.92
	Miriam Wassmer	CH	1973	6.10.05
SRG Ostschweiz	Manfred Pfiffner	CH	1963	1.1.01
	Arthur Oehler	CH	1945	1.1.97
SRG Zentralschweiz	Emil Mahnig	CH	1955	1.1.05
	Marlene Wirthner	CH	1947	1.7.99
SRG Aargau Solothurn	Hanspeter Keller	CH	1942	1.4.00
	Susanne Hasler	CH	1960	1.6.07
	Kathrin Matter	CH	1939	1.7.92
CRR	Natalia Gliott	CH	1951	1.1.01
	Corsin Farrér	CH	1967	1.8.07
	Schimun Lemm	CH	1955	1.7.93

Vom Regionalrat gewählt

	Roberto Colonello	CH	1969	1.3.04	
	Amira Hafner-Al-Jabaji	CH / IRQ	1971	1.9.05	
	Othmar Kempf, Präsident	CH	1942	1.10.95	
	Franz Xaver Risi	CH	1959	1.6.00	
	Doris Stump	CH	1950	1.1.01	bis 31.12.07
	Frank Worbs	CH	1957	1.6.01	

Vom Publikumsrat kooptiert

	Karin Ammann	CH	1964	9.6.05	bis 30.6.07
	Eliane Boner	CH	1986	1.12.07	
	Darko Cetojevic	HR	1967	1.3.00	
	Natalie Simone Rickli	CH	1976	1.4.01	bis 31.12.07
	Therese Schmid	CH	1957	1.4.01	
	Walter Weibel	CH	1944	6.2.03	
	Simon Zogg	CH	1983	11.11.04	

Ombudsstelle

Die Ombudsstelle behandelt Beanstandungen der Programme von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens gemäss den Vorschriften des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen. Der Ombudsmann und sein Stellvertreter werden vom Publikumsrat gewählt. Diesem erstattet der Ombudsmann auch jährlich Bericht über seine Tätigkeit.

Achille Casanova Ombudsmann

Roger Blum Stellvertreter (bis 31.12.2007)

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist Stabsstelle und Sekretariat der SRG Deutschschweiz. Sie unterstützt und berät den Präsidenten und die Gremien der Gesellschaft bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und der Vertretung ihrer Interessen. Sie bereitet in Absprache mit den Vorsitzenden und – im unternehmerischen Bereich – in Zusammenarbeit mit dem Direktor SR DRS und der Direktorin SF die Sitzungen der Gremien vor und führt das Protokoll. Sie stellt die Informationen des Regionalrates, des Publikumsrates und des Kaders von SR DRS und SF über die

Arbeit des Verwaltungsrates sicher. Sie besorgt die Öffentlichkeitsarbeit der Gremien, in Fragen der Unternehmenspolitik in Zusammenarbeit mit den Direktionen von SR DRS und SF. Sie ist zuständig für die Koordination der Geschäfte zwischen den Gremien der Gesellschaft und den Organen der SRG SSR, den Direktionen von SR DRS und SF und den Mitgliedgesellschaften. Die Geschäftsstelle plant und realisiert das gemeinsame Mitgliedermarketing der Mitgliedgesellschaften. Sie unterstützt die Mitgliedgesellschaften und deren Präsidenten

durch die Übernahme von Stabsfunktionen für die Präsidentenkonferenz. Im Auftrag des Publikumsrates und der Mitgliedgesellschaften gibt sie die Mitgliederzeitschrift Link heraus. Zudem produziert sie für Mitglieder den wöchentlichen elektronischen Newsletter Inside SRG SSR und unterhält die Websites www.srgdeutschschweiz.ch und www.mitreden.ch.

Kurt Nüssli Leiter Geschäftsstelle SRG.D

Revisionsstelle

Die Rechnungen und Bilanzen der Unternehmenseinheiten werden gemäss Statuten von der Revisionsstelle SRG SSR geprüft. Das Mandat der statutarischen Revisionsstelle SRG SSR wird seit 1997 von der KPMG ausgeübt. Die Wahl erfolgte durch den Zentralrat auf Antrag des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat SRG.D bespricht das Revisionsergebnis mit der Revisionsstelle.

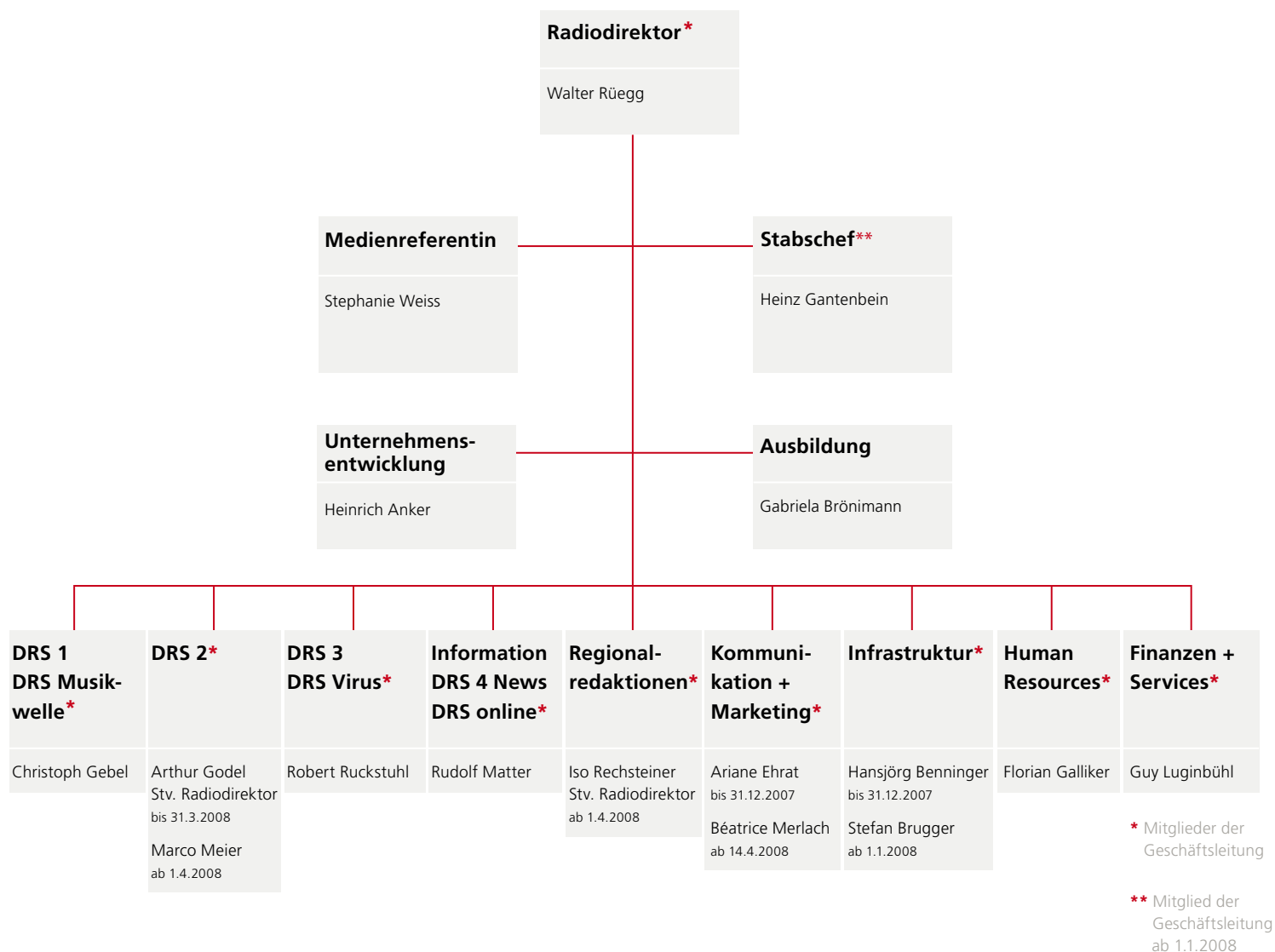
Informationspolitik

Die SRG.D erstattet in ihrem Geschäftsbericht zuhanden des Regionalrates und der Öffentlichkeit jährlich Bericht über ihre Tätigkeit. Unter dem Jahr werden die Mitglieder des Regionalrates über den Geschäftsgang und die Absichten der Unternehmensleitung regelmässig an den Sitzungen mündlich orientiert. Im Anschluss an die Sitzungen des Verwaltungsrates erfolgt zuhanden von Regionalrat, Publikumsrat und Kader eine schriftliche Information über die behandelten Themen und die Beschlüsse. Die Mitglieder des Publikumsrates werden insbesondere über die programmlichen Entwicklungen an ihren Sitzungen auch mündlich orientiert. Über Beschlüsse von öffentlichem

Interesse, z. B. die Wahl von Mitgliedern der Geschäftsleitungen SR DRS und SF, informiert der VR in Form von Medienmitteilungen. Die Unternehmenseinheiten ihrerseits informieren regelmässig an Medienorientierungen, über Communiqués und auf anderen Kanälen über Programmvorhaben und unternehmensspezifische Entwicklungen in ihrem Bereich. Der Publikumsrat informiert die Öffentlichkeit nach jeder Sitzung mittels einer Medienmitteilung über die behandelten Themen und Sendungen und die getroffenen Feststellungen. Die Mitglieder der Mitgliedgesellschaften SRG.D werden regelmässig über das periodisch erscheinende Magazin Link und den wöchentlichen

elektronischen Newsletter Inside SRG SSR über die Arbeit der Gremien und der Unternehmenseinheiten informiert. Der Geschäftsbericht und alle Medienmitteilungen der SRG.D sind abrufbar unter www.srgdeutschschweiz.ch oder www.mitreden.ch.

Organigramm SR DRS



Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium der Unternehmenseinheit erarbeitet die Geschäftsleitung zuhänden des Verwaltungsrates die Strategien und Pläne der Unternehmenseinheit und sorgt für deren Umsetzung. Die Geschäftsleitung von SR DRS tritt in der Regel monatlich zu ein bis zweitägigen Sitzungen zusammen. Der Direktor steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Erreichung der

Unternehmensziele verantwortlich. Er schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt deren Anwendung durch. Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine weiteren Tätigkeiten aus, ausser im Interesse der SRG SSR stehende Vertretungen in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG SSR, Stiftungsräten oder weiteren Gesellschaften. Die Honorare dafür sind auf total 15 000 CHF für den Direktor und 10 000 CHF für die übrigen Mitarbeiter begrenzt.

Geschäftsleitung SR DRS

Die Geschäftsleitung SR DRS besteht aus dem Direktor und den neun Programm- und Abteilungsleiter/innen der Unternehmens-einheit. An den Sitzungen nehmen ständig und mit beratender Stimme der Stabschef (ab 1.1.2008 ad personam Mitglied der GL) und die Medienreferentin teil.



Hansjörg Benninger, Robert Ruckstuhl, Arthur Godel, Iso Rechsteiner, Walter Rüegg, Guy Luginbühl, Ariane Ehrat, Rudolf Matter, Christoph Gebel, Florian Galliker (v.l. n. r.).

Walter Rüegg

1947, Schweiz. Direktor Schweizer Radio DRS, Studium Nationalökonomie und Promotion zum Dr. oec. publ.; Absolvent SKU.

Beruflicher Hintergrund: Volontär Schweizer Fernsehen (SF), Wirtschaftsredaktor und Ressortleiter Wirtschaft bei SF, Sendeleiter Kassensturz, Generalsekretär Tages-Anzeiger AG, Verlagsdirektor Basler Zeitung, Präsident des Medieninstituts des Verbandes Schweizer Presse, Direktor der Vogt-Schild AG und später Direktionspräsident Vogt-Schild/Habegger-Gruppe.

Andere Mandate: VR-Präsident Viasuisse, VR Mediapulse, VR Publisuisse, VR Publica Data.

Christoph Gebel

1959, Schweiz. Programmleiter DRS 1 und DRS Musikwelle, 6 Semester Sekundarlehrer-Studium, Quereinstieg als Journalist, journalistisches Stage bei Radio Canal 3, Biel, Executive Management Program in strategischer Unternehmensführung SKU.

Beruflicher Hintergrund: Gründer, Journalist/Moderator Radio Canal 3 Biel, später Geschäftsführer und Direktor, Delegierter des VR Tele Bilingue AG Biel, Direktor Medien Verlag W. Gassmann AG. Laufbahn bei der SRG SSR: Studioleiter Radio DRS Zürich.

Andere Mandate: Referent am Medieninstitut des Verbandes Schweizer Presse, Präsident Stiftungsrat «Denk an mich», Basel.

Arthur Godel

1946, Schweiz. Programmleiter DRS 2 und Stv. Direktor Schweizer Radio DRS, Studium Musikwissenschaft, Germanistik und Romanistik und Promotion zum Dr. phil.

Beruflicher Hintergrund: Lehrbeauftragter Universität Zürich, Dozent für Musikgeschichte Musikhochschule Zürich. Laufbahn bei der SRG SSR: Musikredaktor DRS 2, Leiter Musik DRS 2.

Andere Mandate: Lehrbeauftragter Universität Zürich, regelmässige Referate zu literatur- und musikhistorischen Themen.

Robert Ruckstuhl

1963, Schweiz. Programmleiter DRS 3 und DRS Virus, Studium lic. phil. I (Germanistik, Publizistik, Psychologie).

Beruflicher Hintergrund: freier Mitarbeiter «Die Linth», Wissenschaftlicher Mitarbeiter Schweizerdeutsches Wörterbuch «Idiotikon», Deutschlehrer für Fremdsprachige Bénédicte Schule, Redaktor Radio Zürsee und später Chefredaktor/Programmleiter. Laufbahn bei der SRG SSR: Leiter Regionalstudio Ostschweiz SR DRS, Publizistischer Leiter/TAV DRS 3.

Rudolf Matter

1953, Schweiz. Abteilungsleiter Information und Chefredaktor Schweizer Radio DRS, Studium Universität Zürich, lic. phil. I (Geschichte, Publizistik, Philosophie), Stanford Executive Program (SEP).

Beruflicher Hintergrund: Redaktor Basler National-Zeitung, Redaktor, Produzent und Präsentator der «Tageschau» (SF) und des Vorabendmagazins «Karussell» (SF), freier Journalist u.a. für European Business Channel (EBC) und Wirtschafts- und Informationsfernsehen WIF (Köln), Kommunikationsspezialist bei McKinsey & Company, Chefredaktor und Moderator von «Cash-TV» (Ringier AG), Redaktionsleiter Wirtschaft und Direktor Wirtschaft und Programmplanung des Nachrichtensenders n-tv (Berlin und Köln).

Andere Mandate: Beirat Lehrstuhl für Finanzwirtschaft, WHU Vallendar (D), Vorstand Konferenz der ChefredaktorenInnen.

Iso Rechsteiner

1966, Schweiz. Abteilungsleiter Regionalredaktionen Schweizer Radio DRS, Studium lic. phil. I (Germanistik, Theologie, Religionswissenschaft und Publizistik).

Beruflicher Hintergrund: freier Journalist, Religionslehrer Kantonsschule St.Gallen und später Wattwil. Laufbahn bei der SRG SSR: Stage Schweizer Radio DRS, Redaktor später Senderedaktor sowie Fachredaktor Wirtschaft Schweizer Radio DRS, Stv. Redaktionsleiter Schweizer Radio DRS.

Andere Mandate: Mitglied Stiftungsrat MAZ Luzern.

Ariane Ehrat

1961, Schweiz. Abteilungsleiterin Kommunikation+Marketing Schweizer Radio DRS, Ausbildung PR-Beraterin und Studium Executive Master of Science in Communications Management Universität Lugano/Memphis.

Beruflicher Hintergrund: Mitglied Schweizer Skinationalmannschaft, Marketing + Kommunikationsverantwortliche Weisse Arena AG, Kommunikations-Verantwortliche Kandidatur Alpine Ski WM Laax-Brigels, PR-Verantwortliche B+R event AG, Leitung Corporate Communications Films Laax Falera.

Andere Mandate: Mitglied des Markenrates Graubünden, Mitglied des Stiftungsrates Sportschule Davos.

Hansjörg Benninger

1950, Schweiz. Abteilungsleiter Infrastruktur Schweizer Radio DRS, Dipl. Masch. Ing. ETH und Promotion zum Dr. sc. techn. sowie Nachdiplomstudium Executive MBA HSG.

Beruflicher Hintergrund: Assistent/Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Operations Research (ETH Zürich), Leiter Engineering und Qualität und Mitglied der Geschäftsleitung Swissair Technics, Geschäftsführer Vetroconsult AG und Mitglied der Direktion Vetro-pack AG.

Andere Mandate: Vorsitzender SRG Netzwerk Technik und Informatik.

Florian Galliker

1959, Schweiz. Abteilungsleiter Human Resources Schweizer Radio DRS, Studium lic. phil. I (Geschichte, Englische Literatur und Linguistik), Dipl. Personalleiter SIB.

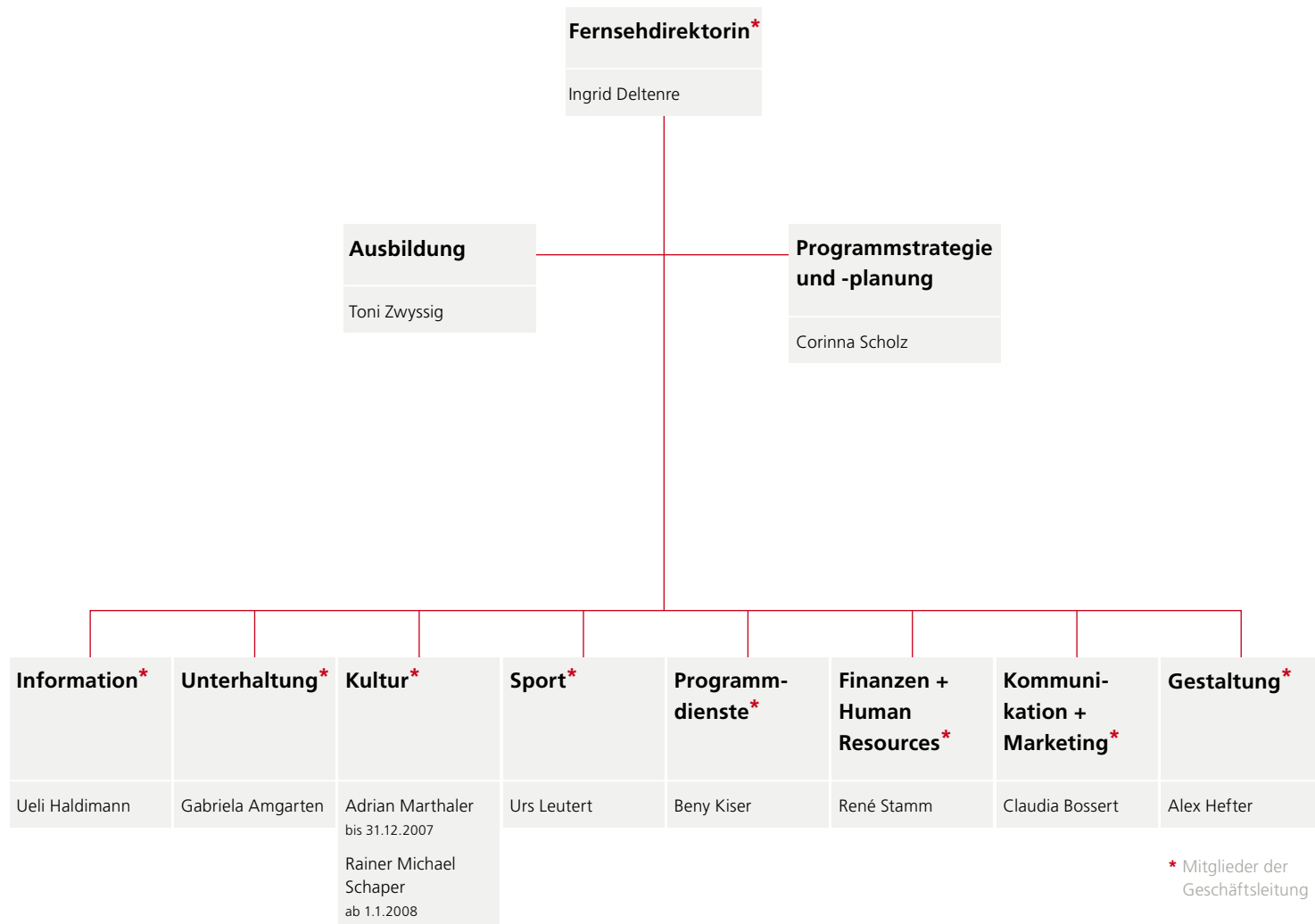
Beruflicher Hintergrund: Lehrtätigkeit, Stabsmitarbeiter KV Schweiz und später Personalleiter, Leiter Human Resources SWX Swiss Exchange.

Guy Luginbühl

1963, Schweiz. Abteilungsleiter Finanzen+Services Schweizer Radio DRS, Betriebsökonom HWV und Nachdiplomstudium Executive MBA Fachhochschule Luzern.

Beruflicher Hintergrund: Interner Revisor Siemens Schweiz AG, GEC Alstom Schweiz, Sulzer Management AG, Leiter Planung, Finanzen und Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz Tourismus, Leiter Finanzen/Controlling der Division Personenverkehr SBB AG und Mitglied der Divisionsleitung.

Organigramm SF



Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium der Unternehmenseinheit erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrates die Strategien und Pläne der Unternehmenseinheit und sorgt für deren Umsetzung. Die Geschäftsleitung von SF tritt in der Regel vierzehntägig zu eintägigen Sitzungen zusammen.

Die Direktorin steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt. Sie ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Erreichung der Unternehmensziele verantwortlich. Sie

schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt deren Anwendung durch.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine weiteren Tätigkeiten aus, ausser im Interesse der SRG SSR stehenden Vertretungen in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG SSR, Stiftungsräten oder weiteren Gesellschaften. Die Honorare dafür sind auf total CHF 15 000 für die Direktorin und CHF 10 000 für die übrigen Mitarbeiter begrenzt.

Geschäftsleitung SF

Die Geschäftsleitung SF besteht aus der Direktorin und den acht Abteilungsleiter/innen der Unternehmenseinheit. An den Sitzungen nehmen ständig und mit beratender Stimme die Leiterin Programmstrategie und -planung sowie der Leiter tpc teil.



Urs Leutert, Ueli Haldimann, Gabriela Amgarten, Beny Kiser, Toni Zwyssig, Ingrid Deltenre, Claudia Bossert, Adrian Marthaler, Alex Hefter, René Stamm (v.l. n.r.).

Ingrid Deltenre

1960, Holland. Fernsehredaktorin. lic. phil. I (Pädagogik, Publizistik und biologische Anthropologie).

Beruflicher Hintergrund: Generalsekretärin des Verbandes Schweizer Presse, Projekt Manager Ringier AG (Lancierung Cash TV), Marketingleiterin Cash, Verlagsleiterin Cash, Chief Marketing Officer Swisscard. Laufbahn bei der SRG SSR: Geschäftsführerin Publisuisse.

Andere Mandate: Verwaltungsratspräsidentin der Swiss TXT, der Telepool GmbH und der tv productioncenter zürich ag (tpc) und Mitglied des Verwaltungsrats der Publisuisse SA.

Ueli Haldimann

1953, Schweiz. Chefredaktor, Leiter Abteilung «Information», Stv. der Fernsehredaktorin. Studium der Geschichte und Publizistikwissenschaft.

Beruflicher Hintergrund: freier Journalist, Buchautor, Chefredaktor «Sonntagszeitung», Chefredaktor Pendlerszeitung «Metropol».

Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktor «Kassensturz», Stv. Redaktionsleiter «10vor10», Redaktionsleiter «10vor10», Newskoordinator, Redaktionsleiter «Rundschau».

Andere Mandate: Verwaltungsrat der SMD Schweiz. Mediendatenbank AG und Verwaltungsrat der Konsumenteninfo AG (K-Tipp) (beides ex officio).

Gabriela Amgarten

1961, Schweiz. Leiterin Abteilung «Unterhaltung». Krankenschwester AKP, MAZ-Kurse in Journalismus und Ausbildung zur Fernsehredaktorin, Kurse in Führung und Management.

Beruflicher Hintergrund: Krankenschwester, Nachrichtenredaktorin Lokalradio Pilatus, Redaktorin «Luzerner Neuste Nachrichten».

Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktorin «Schweiz aktuell», Moderatorin von «SonntagsMagazin», «Jenseits von Leutschenbach», «Who is Who», Moderatorin und Redaktionsleiterin «Risiko», Redaktionsleiterin «Spiele» sowie «Quiz und Spiele».

Adrian Marthaler

1947, Schweiz. Leiter Abteilung «Kultur». Studium der Slawistik und Germanistik.

Beruflicher Hintergrund: Arbeiten an Theaterproduktionen, Regiehospitant am Theater Basel, Bildungsurlaub in Hollywood/USA, Regieassistent bei Regisseuren im dramatischen und musikalischen Bereich, Kulturbeauftragter des «Kultur- und Kongresszentrums Luzern». Laufbahn bei der SRG SSR: Volontär, Assistent, Realisator, Regisseur in den Bereichen «Unterhaltung», «Dramatik», «Sport», «Information». Regisseur und Produzent «Musik und Ballett», Produzent der Redaktion «Musik, Tanz und Theater», Programmdirektor SF DRS, Abteilungsleiter «Kultur und Unterhaltung».

Urs Leutert

1953, Schweiz. Leiter Abteilung «Sport», Leiter Business Unit Sport SRG SSR. Studien phil. I und nat. oec.

Beruflicher Hintergrund: freier Mitarbeiter bei verschiedenen Zeitungen.

Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktor und Moderator Schweizer Radio DRS, Leiter Ressort «Sport» bei SR DRS.

Beny Kiser

1948, Schweiz. Leiter Abteilung «Programmdienste». Channel Manager HD Suisse, Studium der Rechtswissenschaften und Publizistik (lic. iur.).

Beruflicher Hintergrund: Chefredaktor Wochenzeitung «Der Obwaldner», Redaktor «Luzerner Neuste Nachrichten».

Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktor und Reporter für Informationssendungen, Inlandkorrespondent (Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden), Redaktor und Produzent der Live-Sendungen «Lokaltermin», Realisator diverser Dokumentarfilme, Leiter der Kinder- und Jugendprogramme, Leiter der Programmabteilung «Film, Serien und Jugend».

Andere Mandate: Stiftungsrat MAZ Schweizer Journalistenschule Luzern, Aufsichtsrat Telepool GmbH München.

René Stamm

1956, Schweiz. Leiter «Finanzen und Human Resources». Kaufmännische Aus- und Weiterbildung.

Beruflicher Hintergrund: Leiter «Finanzen und Dienste» Curti Medien AG/ Jean Frey AG, Bereichsleiter «Finanzen und Verwaltung» und stv. Geschäftsführer Druckerei Winterthur.

Andere Mandate: Verwaltungsrat tv productioncenter zürich ag (tpc), Aufsichtsrat Telepool GmbH.

Claudia Bossert

1964, Schweiz. Leiterin «Kommunikation und Marketing». Eidg. dipl. PR-Beraterin, kaufmännische Ausbildung.

Laufbahn bei der SRG SSR: Produktionsassistentin der Sendung «time out», Projektleiterin Sportmarketing Business Unit Sport (BUS), Leiterin Kommunikation und Stabschefin Abteilung «Sport».

Alex Hefter

1965, Deutschland. Creative Director und Abteilungsleiter «Gestaltung». Diplom Designer und Studium Kommunikations-Design.

Beruflicher Hintergrund: Freischaffender TV-Designer, Designer im ZDF, Gastprofessor an der Fachhochschule Mainz, Leiter des Referates ZDF Corporate Design, Lehrbeauftragter Berufsakademie Ravensburg für Medien-Design, Leiter Stabsstelle ZDF Corporate Design.

Laufbahn bei der SRG SSR: Creative Director SF.

Herausgeber

SRG idée suisse Deutschschweiz, Zürich

Gestaltung Die Gestalter AG, St. Gallen

Auflage 2 800

Publikationsdatum März 2008

Bilder:

Titelseite Bildagentur

4	zVg.	29	SF/Severin Nowacki
6	zVg.	31	SF
7	SF/Oscar Alessio	31	SF
7	zVg.	60	SF/Oscar Alessio
7	zVg.	60	zVg.
7	SF / Oscar Alessio	61	SF/Oscar Alessio
8	SF	61	SF/Oscar Alessio
9	SF/Oscar Alessio	61	SF/Oscar Alessio
9	zVg.	61	zVg.
9	zVg.	61	zVg.
9	zVg.	65	SF/Christian Dietrich
9	SF/Merly Knörle	69	SF/Christian Dietrich
9	SF/Heinz Stucki	71	SF/Nik Hunger
10	SF/Oscar Alessio		
12	zVg.		
14	zVg.		
15	Viktor Wälty		
16	SF/Christian Dietrich		
17	SR DRS/Manu Friedrich		
18	SR DRS/Severin Nowacki		
19	SR DRS/E. T. Studhalter		
19	SR DRS/Severin Nowacki		
20	SR DRS/Severin Nowacki		
20	SR DRS/E. T. Studhalter		
20	SR DRS/Paolo Foschini		
21	SR DRS/Archiv		
23	SR DRS/Manu Friedrich		
23	SR DRS/Paolo Foschini		
24	SF/Markus Bertschi		
25	SF/Charly Kurz		
25	SF/Paolo Foschini		
26	SF/Hans Jörg Michel		
27	SF/Lukas Unseld		
27	SF/Oscar Alessio		
27	SF		
28	SF/Ueli Christoffel		
29	SF		
29	SF/Peter Mosimann		



SRG **idée suisse** Deutschschweiz
Geschäftsstelle
Fernsehstrasse 1–4, Postfach, 8052 Zürich
Telefon 044 307 67 02
Fax 044 305 67 10
www.srgdeutschschweiz.ch
www.mitreden.ch